# NEUSALZER NACHRICHTEN

HERAUSGEGEBEN UND VERLEGT von Heinz Böttger · Wilhelmshöher Allee 301 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 – 3 74 67 · Bankkonto: Kassel (BLZ 520 501 51) Konto-Nr. 038 810
Postgirokonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 606
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 159 1. Vierteljahr 1990

1. Mai 1936 (?) vor der Kusser-Mühle
Hintere Reihe v. links: 1. Christa Buck — 2. Fritz Burde — 3. H. Drommel
Vordere Reihe v. links: 1. Inge Lange — 2. Käte Sucker — 3. ? — 4. Juliane Decker — 5. Bartels — 6. Charlotte Riedel, sitzend: Walter Dumke

## Eim Aprill

Karl Klings

Eim Aprille, eim Aprill
Macht schunt's Water reen, wos's will.
Baale mecht ma borwes giehn,
Baale Schuhch und Pelz oanziehn.
Heut muß ma om Ufem blein,
Murne honn bir Sunnenschein.

Glei noo zween sackt sichs ein,
Vasperzeit fängt's oan zu schnein.
Obends — Tunke bis oans Knie,
Mitternachts gefrierts — und frieh?
Doß bir ünse Freede hoan
Fängt's voo vurne wieder oan!

Nabelt's frieh im achte noo,
Ihs im neun a Platscher doo.
Kurz verr Zahnen klärt sichs aus,
Elfe brengt de Sunne raus.
Mittigs pfeifen Fink und Stoar,
Goot, de Mücken spielen goar!

## Liebe Heimatfreunde,

zunächst bedanke ich mich für die mir und meiner Lebensgefährtin übermittelten guten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr und die anerkennenden Worte für die Arbeit an den Neusalzer Nachrichten. Sie machen Mut, diese Arbeit fortzusetzen, solange mir die Kraft und der Geist dafür gegeben sind.
Über die Ereignisse seit November des vergangenen Jahres brauche ich kein Wort zu verlieren. Im Dezember 1989 kamen als Brief in die DDR versandte „Neusalzer Nachrichten" noch als unzulässiges Schrifttum zurück, dieses Jahr habe ich erstmals einige Exemplare als „Drucksache" und „Streifbandzeitung" verschickt, sie sind angekommen. Also können nunmehr interessierte Neusalzer mit unserer Heimatzeitung versorgt werden. Ob ich alle Wünsche werde erfüllen können, hängt von der Zahl der Interessenten ab.
An dieser Stelle danke ich den über 500 Lesern, die ihren Beitrag schon überwiesen haben. Besonders all denen, die weit mehr als die 25,— DM eingezahlt haben und damit auch den Versand in die DDR ermöglichen. Die höchste Einzelüberweisung betrug bisher 300,— DM.
In seinem „Osterspaziergang" schrieb Goethe noch die Verse „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...". Dieses Wetter ist rar geworden, und wir werden den Übergang zum Frühjahr nicht mehr so empfinden, wie vor Jahren noch. Ich wünsche Ihnen auch ohne diesen etwas krasseren Übergang ein frohes Osterfest und grüße Sie mit meiner Partnerin herzlich.

Ihr

Beuthen/Oder — (1289—1989) 700 Jahre Stadt

Der frühere Kantor der katholischen Kirche in Neusalz, Herr Alexander Garitz, am 21. 2. dieses Jahres 88 Jahre alt geworden, schickte mir im vergangenen Jahr noch vor dem Treffen in Offenbach die Chronik von Beuthen und Ausschnitte aus Eichendorffs Reisebericht. Daß beides nicht im Jubiläumsjahr der Stadt Beuthen, in der Herr Garitz seine Jugend verbrachte, erschienen ist, bitte ich zu entschuldigen. HB

# Chronik der Stadt Beuthen/Oder

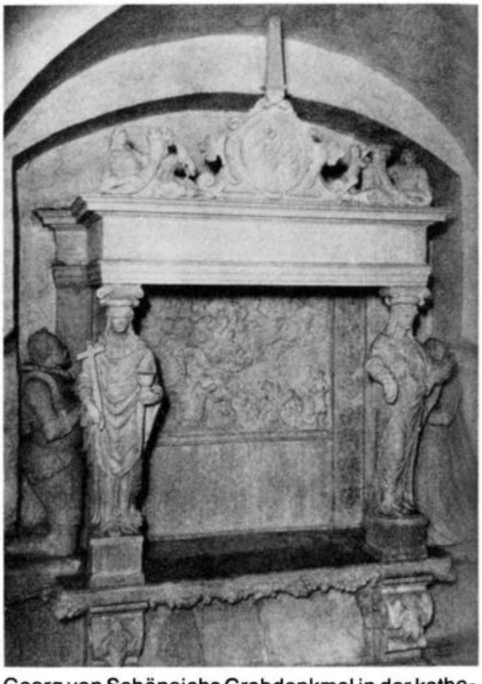
| | |
|---|---|
| Um 600—900 | Bythom, die hölzerne Burg bei Doberwitz auf dem Steilufer der Oder |
| Um 1000 | Bythom an seinen heutigen Platz verlegt |
| 1109 | Kaiser Heinrich V. vor Bythom (Sohn des Saliers Heinrich IV. — Canossa) |
| Um 1235 | Herzog Conrad, Sohn Herzog Heinrichs des Bärtigen von Schlesien, verunglückt bei Deutsch Tarnau auf der Jagd (versunkenes Steinkreuz) |
| 1289 | Beuthen (Bitom) zum ersten Male als Stadt (oppidum) bezeichnet |
| 1302 | Nonnenkloster der Magdalenerinnen zu Beuthen vor dem Würbitzer Tore |
| 1314 | Das Kloster siedelt nach Sprottau über |
| 1478 | Andreas Neumann, der reiche Kauf-, Handels- und Grundherr, im Besitz der halben Stadt, schenkt der Stadt das „Rote Buch". Seit 1909 verschollen. |
| 1490 | Die Beuthener bauen aus den Steinen der abgerissenen Marienkirche ein Malzhaus und ein Rathaus auf dem Markt |
| 1503 | wird die katholische Stadtpfarrkirche erweitert |
| 1580—1618 | Beuthens Blütezeit unter Fabian und Georg von Schönaich |
| 1584—1586 | Anbau der Schönaich-Gruft an der katholischen Stadtpfarrkirche |
| 1602—1609 | Georg von Schönaich baut das neue Rathaus |
| 1609—1611 | Georg von Schönaich erhöht den Turm der Stadtpfarrkiche |
| 1616 | Georg von Schönaich vollendet den Bau der Oderbrücke |
| 1609—1616 | Georg von Schönaich baut das Gymnasium academicum. Beuthens größte Zierde. Martin Opitz studiert zu Beuthen. |
| 1616 | Georg von Schönaich befestigt Beuthen |
| 1619 | Georg von Schönaich stirbt |
| 1618—1694 | Beuthens Unglückszeit |
| 1618 | Friedrich II. von der Pfalz, der Winterkönig, übernachtet in Beuthen auf der Flucht nach der Schlacht am „Weißen Berge" bei Prag |
| 1622 | Der „Cossaggen" (Kosaken) Vorüberzug |
| 1622—1623 | Graf Hannibal v. Dohms Dragoner in Beuthen |
| 1628 | Das Gymnasium wird geschlossen. Die Brücke wird abgerissen. |
| 1640 | Die Schweden in Beuthen |
| 1694 | Der große Stadtbrand, dem auch das Gymnasium zum Opfer fiel |
| 1695 | Wiederaufbau der Stadt |

| | |
|---|---|
| 1759 | Friedrich der Große bezieht unweit Beuthen nach der Schlacht von Kunersdorf ein festes Lager (Gedenkstein) — Beuthen wird Garnisonstadt; im 18. Jahrhundert: Kürassiere, Ulanen; im 19. Jahrhundert: Dragoner bis 1887 |
| 1806—1807 | Beuthen französische Etappe und Militärlazarett |
| 1813 | Franzosenlager bei Krolswitz (Franzosenkiefer, Militärdenkmal) |
| 1907 | Beuthen erhält eine eiserne Oderbrücke (700 Meter) |
| 1931—1932 | Ausbau des Stadthafens |
| 1945—1946 | wird Beuthen durch Russen und später durch Polen besetzt. Alle Beuthener Einwohner müssen flüchten und Hab und Gut zurücklassen und sind in alle Winde zerstreut, hauptsächlich Sachsen und Thüringen. ¼ der Stadt ist durch Brand und Plünderung zerstört. |

Am 10. September 1945 früh 7 Uhr wird die Oderbrücke von deutschem Militär gesprengt.

# Beuthen a. d. Oder

## Preußen / Prov. Niederschlesien
## Regierungsbezirk Liegnitz



Georg von Schönaichs Grabdenkmal in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Beuthen / Oder

Beuthen (Bez. Liegnitz) Markt

Blick vom Turm der kath. Stadtpfarrkirche auf den Marktplatz zu Beuthen / Oder mit Rathaus und Oderlauf

Vorhalle am Rathaus zu Beuthen/Oder

Portal des ehemaligen Schönaich-Gymnasiums zu Beuthen/Oder

# Die Reise des Frh. Josef von Eichendorff durch unsre nordschlesische Heimat

(Nach Berlin im November 1809 oderabwärts und zurück auf der Landstraße März 1810)
In Auszügen nach seinen Tagebüchern

10. Nov. 1809 — Am späten Abend besuchten die Schiffer einander manchmal, es wurde mit Steinkohlen zum Erstiken eingeheizt u. andere dergl. fast unerträgliche Geschichten. Gen 10 Uhr begab sich Schöpp immer auf das 4te Schiff, wo er sein Nachtlager hatte, ich aber mit Wilh. schliefen zusammen in Einem ziemlich engen Bettgestelle auf Stroh, mit den Mänteln zugedekt, in der Vorderkajütte, wo Wind u. Regen durch die Löcher u. Ritze kam, u. wo auch der Knecht schnarchte. Im Tage waren wir fast immer allein in der düstern Kajütte mit den kleinen Gitterfenstern, die durch eine Bretterwand in 3 Hälften getheilt war, u. durch Einen eisernen Kochofen geheizt wurde. Unser Schiffherr, Giercke bekam von uns bis Frankfurt: 9 rth. So wahrhaft soldatisch war unser Seeleben — heute giengen wir in einer wilden einsamen u. unbewohnten Gegend voll Buschwerk vor Anker u. übernachteten also zum 1t. male, ohne das Land zu betreten, auf den Fluthen. Schöner Anblik der erleuchteten Kajüttenfenster auf dem ruhigen Wasser in der Finsterniß. Plätschern der Wellen an das Schiff beim Einschlafen etc.

Am 12. 11. 1809 — Fuhren wir sehr zeitig ab. Als ich zum erstenmale wieder aufs Verdek hinauskam, fuhren wir so eben unter der Brücke von Großlogau weg. Glogau, das hart an der Oder liegt, übersieht man von hier aus mit seinen weitläufigen Festungswerken, Thürmen u. alten großen Gebäuden fast ganz. Bald nach Mittag blieben wieder 2 Schiffe hinter uns weit zurück auf dem Sande liegen. Wir banden daher auch unser Schiff in einer ruhigen Bucht an Sträucher fest, unsere Leute eilten fort, jenen Schiffen zu Hülfe, und wir beide ganz allein blieben zurük, giengen ans Ufer (eine buschige Wiese dem Schloße u. Dorfe Tschirnan gegenüber) etc. nachdem wir 3 Tage u. 2 Nächte kein Land betreten hatten. Nach langer Zeit kam endlich alles wieder an u. auch Schöpp mit, der heute, wegen der Schnelligkeit der Abfahrth, getrennt von uns auf seinem Schlafschiffe hatte bleiben müßen. Da Schöpp nicht da gewesen, war auch nichts gekocht worden. Zum Unglük war auch unser Brodt, Tabak und auf dem ganzen Schiffe das Bier ausgegangen. Wir mußten uns daher heute, zum heiligen Sonntage, den ganzen Tag über mit einem Schluk diken Oderwassers begnügen, das wir auch schon gestern hatten trinken müssen. Zeitig am Abend endlich legten wir uns unter dem Städtchen Beuthen, das an der Oder auf ziemlich hohen, steilen u. kahlen Hügeln voll Schlusten sonderbar gelegen ist, in dem geräumigen Hafen vor Anker. Nachdem wir nun noch in der Kajütte ein schnell zugeseztes Stük Rindfleisch verzehrt hatten, begaben wir uns hinauf in die Stadt, die von der Art wie Krappitz ist, und giengen auf den Markt in das Wirthshaus zum goldnen Löwen, wo in ein und derselben Stube Billard gespielt und bei einer schändlichen Musik von honetten Bürgern, Handwerksburschen u. aufgepuzten Minken getanzt wurde. — Ecosaisenwalzer — Die freundliche Wirthin, die mit uns tanzen wollte. Nachdem wir uns hier satt gesehen, geraucht, Bier getrunken u. ennuyirt hatten, kletterten wir um 10 Uhr bei pechfinstrer Nacht nicht ohne Lebensgefahr über die Abgründe wieder zu unseren Schiffen hinunter. Doch — o Gräuel — dort war kein Mensch, kein Licht u. kein Schlüßel! Wir bestiegen daher noch einmal die Stadt, suchten dort vergeblich unsere Schiffer auf allen Straßen auf (wobei mein plötzliches — malheur) u. kehrten endlich ganz desperat wieder zu den Schiffen, wo wir auch glüklich einen Schiffer mit Laterne u. unserem Schlüßel fanden u. uns in der Kajütte bei dem Rauschen eines nahen Wehres ermüdet auf unser Stroh strekten.

Heute blieb unser Giercke, der aus Beuthen war, zurük, weil seine Frau sehr krank, u. wir bekamen einen neuen Steuermann, einen Lauserl voll Zoten u. Schweinereien. Gleich bei Beuthen paßirten wir ein furchtbares Wehr glüklich. Gen 9 Uhr seegelten wir bei dem Marktfleken Carolat (dem Fürsten v. Schönaich gehörig) vorbei. Das große, altritterliche Schloß des Fürsten mit dem Burgwege u. der

langen fronte nach Sachsen zu paradirt nebst den dazu gehörigen Glashäusern u. Garten herrlich auf einem Berge über der Oder. Rechts liegt der Marktfleken alt u. garstig auf den Hügeln zerstreut. Große Menge beseegelter Schiffe, die hier auf u. nieder gehn. Bald fuhren wir auch an dem flachen aber recht netten Herrnhuther-Städtchen Neusaltz vorbei, wo viel Schiffe gebaut wurden. Komische Schimpfereyen unserer Schiffer mit den Leuten einer übersezenden Fähre, an die unser Schiff hart angefahren war. Gleich nach Mittage legten unsre Schiffe an einem einsamen Waldplatze Anker, weil einige Schiffer von hier aus ihre nahgelegne Heimath besuchten. Wir beide (u. Schöpp) benuzten diese Pause, und erkletterten mit nicht geringer Mühe den nicht weit davon gelegnen, sandigen, oben mit Schwarzwald bewachsenen Dammerberg, der sich fast mit senkrechter Steile über die Oder erhebt, und auf dem es spuken soll. Nachdem wir uns auf der Spitze dieser Bergeke an der weiten Aussicht über die wüste Waldebne und die Windungen der breiten Oder eine Stunde lang ergözt, einen alten, halb abgehakten Baum vergeblich umzuwerfen versucht hatten etc., gleiteten wir wieder von dieser bangsam einsamen Stelle zu den Schiffen hinunter. Da aber indeß die Schiffer noch immer nicht wiedergekommen, wurde endlich beschloßen, hier gar zu übernachten.

Auf der Rückreise von Berlin 3. 3. 1810 — Unser Wagen, worin auch Schöpp saß, ganz zu. 3 Pferde. Phlegmatischer Kutscher. Es schneite erbärmlich. Zu Mittag in der Wirthsstube zu Müncheberg gegeßen, wo sich die vielen Minken (die eine wie die jüngere Niepold) zum Fastnachtsballe puzten. Gen 8 Uhr Abends in Frankfurt, wo man uns (wegen der Kiste Porcellaine) wieder mit dem Wagen auf den Pakhof schikte. Unser allerärgerlichstes herumirren zu Fuß in Roth u. Finsterniß durch die unbekannten Straßen nach einem Wirthshause u. endlich zum Thor hinaus in den Loewen, wo oben gute Stube u. Abendeßen u. Thee. Tabak geraucht. Aussicht auf das jenseitige erleuchtete Frankfurth u. die Oder, wo Eis rauschte. Herrl. geschlafen.

5. 3. 1810 — Früh ziemlich lange gelegen, Tagebuch geschrieben etc. Nach 10 Uhr endlich kam der Wagen u. fort. Schöner, warmer Tag. Lerchen singen. Zu beiden Seiten unübersehbar durch Raupen verdorrte Nadel-Wälder. In einem einsamen Wirthshause in einem Waldthale an der Straße (der grüne Tisch genannt) etwas pausirt u. Butterschnitte. Nach 3 Uhr in dem großen Dorfe Ziebingen (wo einst bei h. v. Burksdorff: Tieck, Arnim u. Schütz gewesen u. wo die 11 Comtessen v. Finkenstein, die gestern zum Balle in Crossen) gut zu Mittag getafelt. Schrekliche Sandflächen u. Wälder u. fürchterl. Weg. In der stokpechfinsteren Nacht in einem Walde oft so verfahren, daß Fallen des Pferdes in einen nicht gesehenen Graben, Ausspannen, vom Wagen Springen (ein großer, gefährlicher Stein) etc. Unter solchen Fastumschmeißereien erst um Mitternacht den Berg hinab nach Crossen, wo uns ein Mann mit Laterne in einen guten Gasthof führte.

6. 3. 1810 — Nach wieder eingenommener Eiermilch gen 8 Uhr fort. Gräßliche Sandsteppen. Mordio-Weg. Hinter dem Dorfe Logau (2 Meilen von Grünberg) endlich wieder Schlesien u. Chausee. Um das ziemlich große, luftiggelegene Grünberg: freie, weite u. freundliche Gegend voll Weinberge, rother Ziegeldächer, Villen etc. In der Vorstadt in den 3 Bergen in der Schenkstube im Ek gut gegeßen — eine Flasche Grünberger. Gräfin, aus Sachsen gekommen, u. hier wohnend, in einem Cabriolet mit ihrem Wirthschafter, mit dem sie lebt, vorüberfliegend. Wieder durch bodenlose Wege bis Wartenberg, wi wir gegen 9 Nachts bei Regen ankamen. Auf dem elenden Markte, wo eben in einem Hause Ball, oben ein kleines Stübchen. Kein Licht. Unordnung. In der Nacht wekte uns eine blasende Musik unter den Fenstern u. ein kotzender vor unserer Thüre.

Gen 7 früh fort aus dem Neste. Lauter Sandwüsten mit elendem Walde. Gen 10 Uhr durch das in einer Sandebene gelegene, reinlich u. freundliche Städtchen Neusaltz (Herrenhuther), wo wir uns aus dem Gasthofe Krappen etc. herauslangen ließen. Endlich ganz unerträglich werdendes Langsamfahren. Um 12 in Neustaedtl. Dort, wo im Posthause die vielen herumspazierenden Vögel (der unterm Tische singende Staar) gegeßen. Schändl. Weg. Ueberraschende Aussicht in eine tiefe Weite. Viele Windmühlen. Gen 9 Uhr Abends vor Polkwitz gieng plötzlich auf meiner Seite das Hinterrad ab. Rutschen bis in die Stadt.

# Professor Dr. Eberhard Günter Schulz zum 60. Geburtstag am 27. Oktober

Aus: Kulturpolitische Korrespondenz Nr. 739 vom 25. Okt. 1989, Seite 6/7

„In Sachen ostdeutscher Kultur unermüdlich engagiert", ließe sich kurz und knapp beschreiben, was Eberhard Günter Schulz, der am 27. Oktober 1989 seinen 60. Geburtstag feierte, seit vielen Jahren neben seinem Beruf tut.

Seine Vorfahren stammen teils aus Nord- und Nord-Ostdeutschland, wie der niederdeutsche Familienname (gegenüber ostmitteldeutsch-schlesischem „Scholz") bestätigt, teils aus der schlesischen Oberlausitz. Der Vater ließ sich 1927 **in Neusalz an der Oder** — einem durch Salzsiederei, Textil- und Eisenindustrie bekannten Städtchen, das von Friedrich dem Großen nach dem Einmarsch in Schlesien Stadtrecht erhalten hatte — als Heilpraktiker nieder. Dort, im nördlichen Niederschlesien, wo man protestantisch war und preußisch fühlte, wurde Eberhard als jüngstes von fünf Kindern geboren und wuchs in den ersten anderthalb Lebensjahrzehnten auf. Er war gerade zehn Jahre alt, als der Zweite Weltkrieg begann, an dessen Ende er noch als Gymnasiast zu Schanzarbeiten beim Unternehmen „Bartold" herangezogen wurde. Im Januar 1945 rechtzeitig aus Neusalz evakuiert, verschlug es ihn mit seiner Mutter — die beiden Brüder fielen, die Schwestern überlebten — in einer abenteuerlichen Irrfahrt zunächst in die Nähe von Stade, wo er bis 1948 die höhere Schule fortsetzte, und dann nach Marburg an der Lahn, wo er sie mit dem Abitur 1949, im Jahr der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, als Zwanzigjähriger verließ. Er gehörte also ganz der ersten Nachkriegsgeneration der Vertriebenen an, die den heimatlichen Osten zwar noch als Kind bewußt erlebt, aber Ausbildung und eigene Prägung erst im Westen Deutschlands erfahren hat.

Schulz wandte sich nach dem Abitur in Marburg dem Studium der Philosophie nebst Nachbarwissenschaften zu und schloß es 1964 an der Universität Hamburg mit dem Magister Artium ab mit einer Arbeit über „Hegels Verhältnis zur Philosophie Kants in den Theologischen Jugendschriften"; an der Ruhr-Universität Bochum promovierte er 1971 zum Dr. phil. mit der Dissertation „Rehbergs Opposition gegen Kants Ethik, eine Untersuchung ihrer Grundlagen, ihrer Berücksichtigung durch Kant und ihrer Wirkungen auf Reinhold, Schiller und Fichte", und habilitierte sich 1978 an der Universität-Gesamthochschule Duisburg. Dort ist er seitdem als Professor für Philosophie tätig, wobei sein Interesse vor allem Kant, Wolff, Garve und der „praktischen Philosophie" gilt; dort versah er auch das Amt des Dekans und Prodekans in seinem Fachbereich.

Schon während seiner akademischen Ausbildung hatte sich Eberhard Günter Schulz mit ostdeutscher Kulturpflege befaßt und sich darin bewährt, als er im Auftrag der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen die Ausstellung „Leistung und Schicksal" konzipierte und organisierte. Der 1967 im Böhlau-Verlag erschienene gleichnamige Sammelband mit Beiträgen verschiedener Autoren ist ein bleibendes Ergebnis jener an zahlreichen Orten gezeigten Präsentation. Nachdem er dann eine feste berufliche Stellung gewonnen und eine Familie gegründet hatte — seine Frau Hertha stammt aus Bernkastel-Kues an der Mosel, die beiden Töchter sind inzwischen erwachsen — wandte sich Schulz von Marburg aus, wo er als Hausnachbar seines „schlesischen Mentors" Ernst Birke stets wohnen geblieben war, verstärkt der ostdeutschen, insbesondere der schlesischen Kulturarbeit zu und machte sie sich bald zu einer Lebensaufgabe. Steht so das nordrhein-westfälische Duisburg für den Beruf und das hessische Marburg für die Familie, so repräsentiert das fränkisch-bayerische Würzburg Schlesien: die dortige Stiftung Kulturwerk Schlesien, den Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien, den stiftungseigenen Bergstadt-Verlag Wilhelm Gottlieb Korn, das Institut für Schlesienforschung an der Universität Würzburg, in denen er als Vorsitzender oder Vor-

standsmitglied seit vielen Jahren tätig ist. Hinzu kommen die Präsidentschaft des Kirchentages der evangelischen Schlesier und der Vorsitz im „Förderkreis für evangelische Vertriebene aus Schlesien". Noch einer Reihe weiterer schlesischer und ostdeutscher Vereinigungen gehört er als aktives Mitglied an, so dem „Wangener Kreis" und der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, letzterer als Vorstandsmitglied.

Im Zusammenhang mit diesem vielseitigen Engagement hat sich Schulz wiederholt zu grundsätzlichen und aktuellen Fragen des ostdeutschen Kulturerbes und seiner Pflege geäußert und anregende Vorschläge unterbreitet, etwa in der „Kulturpolitischen Korrespondenz", im „Schlesischen Kulturspiegel" und in der von ihm für die Stiftung Kulturwerk Schlesien herausgegebenen Vierteljahresschrift „Schlesien". Dabei ist ihm die Institutionalisierung und feste finanzielle Absicherung der ostdeutschen Kulturarbeit ein besonderes Herzensanliegen. In letzter Zeit gilt hier sein interessiertes Mitwirken der Errichtung eines „Schlesischen Landesmuseums" in Hildesheim, für das soeben erste Voraussetzungen geschaffen worden sind.

Es ist für einen weniger mobilen Zeitgenossen erstaunlich, wie Eberhard Günter Schulz nicht nur Woche für Woche zwischen Duisburg, Marburg und Würzburg hin und her pendelt, sondern wie er auch noch zu Ausstellungseröffnungen, Preisverleihungen, Sitzungen, Besprechungen, Vorträgen die ganze Bundesrepublik Deutschland kreuz und quer auf belebten Straßen mit dem Auto durchreist und seinen vielfältigen Verpflichtungen nachzukommen versucht. Sicherlich gelingt nicht alles, gibt es Enttäuschungen, Fehl- und Rückschläge, aber ohne das beharrliche Bemühen und energische Drängen von Eberhard Günter Schulz hätte sich manches nicht und anderes nur zögerlich bewegt. Hier, in die Kulturorganisation und Kulturpflege, in die Schaffung von soliden Grundlagen und Möglichkeiten, deren das Kulturleben nun einmal bedarf, hat er die meiste Kraft investiert. „Diener der Dichter" sein, hat Max Tau diese Art von kulturellem Einsatz respektvoll genannt.

Ihm für diesen rastlosen Dienst an der ostdeutschen, voran der schlesischen Kulturarbeit zu danken, ist Absicht und Anliegen eines Empfanges, den schlesische Freunde und Mitstreiter an seinem Geburtstag in Würzburg auf der Marienfeste ausrichten wollen. Mit dem herzlichen „ad multos annos!" verbindet sich die Hoffnung, daß es Eberhard Günter Schulz im neuen Lebensjahrzehnt vergönnt sein möge, nicht nur sein bisheriges Wirken ungestört fortzusetzen, sondern auch die Zeit und Muße zu finden, in der Vergangenheit immer wieder zurückgestellte eigene Forschungs- und Publikationsabsichten zu verwirklichen.

Josef Joachim Menzel (KK)

# Neusalz-Grünberger Heimatkreis in Nürnberg

von G. + H. Ludwig

Lang ist es her, daß wir an dieser Stelle aus Nürnberg berichteten. Frau Mischke, unsere bisherige Berichterstatterin, verstarb leider vor einem Jahr, und so eine Lücke läßt sich halt nicht so leicht überbrücken. So wollen wir versuchen, das fehlende Jahr in der Berichterstattung nachzuvollziehen.

Wir sind aber weiterhin aktiv, was aus dem nachstehenden Jahresabriß zu ersehen ist.

Angefangen hat es 1989 mit einem Treffen am 25. Februar in unserer jetzt schon allen bekannten Gaststätte „Zum Kiebitz". Eingeladen wurde zu einem Dia-Abend unter dem Motto: „NEUSALZ UND GRÜNBERG DAMALS UND HEUTE". In mühevoller Kleinarbeit wurden alle erreichbaren Fotos aus vergangenen Tagen abfotografiert und zusammen mit Bildern aus Besuchen der letzen Jahre in Neu-

salz und Grünberg zu einer ca. 200 Stück umfassenden DIA-Serie zusammengestellt, die sehr großen Anklang fand. Da sind bei vielen wieder Erinnerungen aus der Jugendzeit geweckt worden und mancher Hinweis konnte zu den einzelnen Bildern gegeben werden.

Am 25. März war unsere nächste zwanglose Zusammenkunft zu einem gemütlichen Plausch, bei der aber auch über unsere jährliche Busfahrt gesprochen wurde. Unser Kreis ist ja leider nicht mehr so groß, daß wir einen Bus für uns allein bestellen können, so haben wir uns seit mehreren Jahren schon an die Ausflugsfahrten des Nürnberger Schlesierbundes angeschlosen. Unser Entscheid fiel auf die Fahrt am 11. Juni nach Lauterach und nach Rieden-Kreuth in die Oberpfalz. Auf der Fahrt nach dort besuchten wir die inzwischen stillgelegte Entsorgungsanlage Wackersdorf, die für uns alle einen gespenstischen Eindruck machte. Beim Besuch der Asamkirche in Ensdorf war uns der dortige Pfarrer ein hervorragender Führer in der Kirchengeschichte. Nach dem Mittagessen hatten wir noch Gelegenheit, ein Museum Theuern zu besichtigen, welches uns vom Bergbau sowie von der Glas-, Keramik- und Porzellanindustrie der Oberpfalz und von Böhmen aus der Gestehungszeit bis zur Neuzeit viel Aufschluß gab. Insgesamt war es wieder ein gelungener Ausflug.

Vor der Sommerpause hatten wir uns noch einmal für den 22. Juli zu einem gemütlichen Beisammensein eingefunden, bei dem noch ausgiebig über das 12. Heimattreffen in Offenbach gesprochen wurde. Das nächste Treffen am 28. Oktober stand wieder unter dem Motto eines Dia-Abends. Wir wollten ursprünglich die Dias aus Offenbach zeigen, die Herr Faß in so bewährter Weise wieder vom 12. Heimattreffen der Neusalzer in Offenbach erstellt hat, doch die waren zu diesem Termin schon vergeben. So hatten wir als Ersatz unsere soeben fertiggestellten Bilder von unserer Amerika-Reise angeboten. Bei den einzelnen Aufnahmen gab es so viel zu erklären, daß wir nur die Hälfte der Reise auf Bildern zeigen konnten, die andere Hälfte sparen wir uns für das kommende Jahr auf.

Die letzte Zusammenkunft des Jahres war traditionsgemäß wieder in die Adventszeit gelegt worden, nämlich auf den 2. Adventssonntag. Wie schon in den Jahren zuvor trafen wir uns schon am Nachmittag zum Kaffee und natürlich zum Stollen-Essen. Die Stollen wurden mitgebracht und Kaffee wurde beim Wirt bestellt. In der Einladung hatten wir gebeten, ein kleines Geschenk im Werte von ca. 5,— DM mitzubringen, welches dann in die Verlosung kommen sollte. Nach der Kaffeepause hatten Frau Jena sowie Herr Brauer und Herr Fehn mit besinnlichen Vorträgen und schlesischen Weihnachtsgeschichten dazu beigetragen, in die richtige Vorweihnachtsstimmung zu kommen. Dann ging es an den von uns gefüllten kleinen Gabentisch. Jeder nahm ein Los und war gespannt, was für ein Päckchen er nun bekommen würde. Es war eine lustige nette Bescherung.

Bevor wir auseinandergingen, wurde noch der Termin für unsere nächste Zusammenkunft auf den 10. März 1990 in der Gaststätte „Zum Kiebitz" festgelegt. Dort sollen nun die Dias vom letzten Offenbacher Treffen gezeigt werden.

**Regionaltreffen der Neusalzer im Raum**

**Hamburg**

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Samstag, dem 7. April 1990, um 15.30 Uhr bei Herrn Lothar Peukert, Fruchtallee 118, statt. Nicht vergessen!

Johanna Blasel
Stoeckhardtstr. 18
2000 Hamburg 26

**Stuttgart**

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Samstag, dem 28. April 1990, um 14 Uhr im „Haus der Heimat", Schloßstr. 92, statt.

Hans Piefke
Widmaierstr. 48
7000 Stuttgart 80
Tel. (07 11) 71 21 31

aus: „Badische Zeitung“ vom 21. Juni 1989

**Hinweis der Redaktion:**
Wolfgang Happle ist der Sohn von Ruth Happle geb. Gärtner, geb. 10. 9. 1906 in Neusalz, Tochter des Konrektors Robert Gärtner, der mit seiner Familie in der Angerstr. 9 wohnte. Das Ehepaar Josef und Ruth Happle wohnt in 7820 Titisee-Neustadt, Jacobistr. 4.

### Aus der Traumreise wurde ein Alptraum:

# Panzer mähten Menschen nieder

## FIS-Schanzenexperte Wolfgang Happle geriet in Peking in das blutige Chaos

TITISEE-NEUSTADT/MEINERZHAGEN.

Blutige Massaker auf dem „Platz des himmlischen Friedens“, brennende Militärfahrzeuge, Panzer, die Demonstranten einfach niederwalzten, erhängte Soldaten, die von einer aufgebrachten Menge gelyncht wurden — die schrecklichen Bilder aus Peking sorgten in den letzten Wochen in der ganzen Welt für Entsetzen. Mitten in den Trubel der Ereignisse geriet der gebürtige Neustädter und ehemalige Weltklasse-Springer Wolfgang Happle. Der 47jährige, der heute in Meinerzhagen lebt, war im Auftrag des internationalen Skiverbandes ins „Reich der Mitte“ gefahren, um den Chinesen Erfahrungen und Hilfen beim Bau von Sprungschanzen zu vermitteln. Einen Tag vor der geplanten Rückreise wurde für Wolfgang Happle aus der Traum-Reise ein Alptraum. In Meinerzhagen berichtete er vor Journalisten über seine Erlebnisse in Peking.

Wolfgang Happle ist Vorsitzender der Schanzenbau-Kommission der FIS. In Taiwan, Südkorea und China sollte der Sprunglauf-Experte die nationalen Skiverbände bei der Planung von Sprungschanzen beraten. Bis kurz vor Schluß der Reise durch Südostasien war es eine erfolgreiche Tour. Als er aus dem chinesischen Skigebiet bei Yablin, etwa 250 Kilometer nordöstlich der Grenze zur UdSSR, nach Peking zurückkehrte, bot die chinesische Hauptstadt noch ein friedliches Bild. Am nächsten Tag, als Happle zusammen mit seinem Betreuer und Dolmetscher, einem 33jährigen Germanistik-Professor aus Peking, von einem Besuch der chinesischen Mauer zurückkam, änderte sich das Bild. Happle: „Als wir durch das Universitätsviertel, das im Außenbezirk der Stadt liegt, kamen, sahen wir, wie sich von hier eine riesige Menge Studenten auf Fahrrädern mit unzähligen Transparenten in Richtung Zentrum bewegte. Mein Dolmetscher sagte mir: „Da wird es am Abend sicherlich wieder eine Demonstration geben.“ Im Gespräch erklärte er mir ganz offen, daß seiner Meinung nach die Bevölkerung zu sicher 97 Prozent hinter den Forderungen der Studenten stehe: Mehr Demokratie, Pressefreiheit, keine Koruption.“

Wolfgang Happle sah immer wieder Gruppen von Studenten, die auf friedliche Weise Soldaten, die offenbar in Zivil in die Hauptstadt eingeschleust worden waren, umringten und mit ihnen diskutierte. „Die Truppen waren mit ganz normalen Bussen dorthin gebracht worden. Die Studenten hatten zwar die Luft aus den Reifen der Fahrzeuge gelassen, um sie am Wei-

terfahren zu hindern. Sie beschädigten aber nichts. Die Soldaten wurden in Menschenpulks eingeschlossen und wieder in Richtung Außenbezirke geleitet. Da gab es kein Schlagen, kein Treten, alles lief völlig gewaltlos ab ..."

Am Platz des „himmlischen Friedens" konnte Happle völlig ungehindert Fotos machen. Rund um den großen Obelisken war eine regelrechte Zeltstadt entstanden. Daß die Bevölkerung sich mit den Demonstranten solidarisierte, erlebte der ehemalige Neustädter: „Es kamen immer wieder Leute, die Essen brachten, teilweise Kleidungsstücke und andere Sachen, die von den Studenten auf Haufen zusammengelegt worden waren, mitnahmen, um sie zu Hause zu waschen."

Gegen Abend strömten immer mehr Menschen auf den Platz, der zum Zentrum der Kundgebungen geworden war. Happle: „Immer noch lief hier alles relativ normal ab, man sah allenfalls ein paar Truppenfahrzeuge, aus deren Reifen die Luft gelassen worden war."

Am nächsten Morgen, dem Samstag, wurde der Ski-Experte darüber informiert, daß das offizielle Besuchsprogramm nicht wie geplant verwirklicht werden könne. An allen wichtigen Zufahrtsstraßen seien zahllose Sperren aus quergestellten Fahrzeugen, Fahrrädern und anderen Hindernissen errichtet worden. Riesige Mengen von Truppen seien rund um Peking herum aufgefahren. Man befürchtete, daß die Militärs die Abendstunden abwarten wollten, um dann die Stadt zu besetzen. Happle und sein Begleiter entschieden sich für einen Spaziergang durch die Altstadt und gegen Mittag kam der Deutsche noch einmal zum „Platz des himmlischen Friedens". Happle: „Jetzt spürte man deutlich, daß etwas in der Luft lag. Mein chinesischer Begleiter gab sich besorgt und befürchtete eine Eskalation ..." Wenige Stunden später bewahrheiteten sich die bösen Vorahnungen.

Nach einem offiziellen Essen am Abend, das verkürzt worden war, ging Happle gegen 22 Uhr noch einmal aus dem Hotel und wurde Augenzeuge eines dramatischen Zwischenfalls, der zeigte, daß aus einer friedlichen Demonstration inzwischen eine blutige Auseinandersetzung geworden war: „Es war an einer Kreuzung, etwa 200 Meter vom Hotel entfernt, da kam ein Bus angefahren mit Soldaten. Ich sah zwei bewaffnete Uniformierte herausspringen, die Gewehre im Anschlag. Sofort liefen Leute darauf zu, bewarfen die Soldaten mit Steinen, die blutüberströmt zusammenbrachen. Ich bin sofort umgedreht und zurück ins Hotel. Vielleicht eine Stunde später hörte man die ersten Maschinengewehrsalven. Vom Fenster aus sah ich Rauch, Feuer und die ganze Nacht über hörte das Schießen nicht auf ..."

In dieser Nacht starben nach Schätzungen mindestens 3000 Menschen. Der chinesische Dolmetscher berichtete Happle am nächsten Morgen von schrecklichen Grausamkeiten: Auf dem Platz des himmlischen Friedens seien zwei Panzer — „wie Rasenmäher" — über die mit Studenten besetzten Zelte gerast — alles zermalmend, was sich ihnen in den Weg stellte. Blutige Haufen seien anschließend in Brand gesteckt worden. Von an Brücken aufgehängten Offizieren war die Rede. Zahlreiche Soldaten seien desertiert, hätten sich in Privathäuser geflüchtet und hier Zivilkleidung besorgt. Happle selbst sah beschossene Busse, die Sieben glichen. „Die Soldaten müssen auf alles geschossen haben, was sich bewegte. Selbst bis in den fünften Stock von Wohnhäusern konnte man Einschußspuren erkennen, überall lagen Leichen ..."

Aus dem am Sonntag geplanten Rückflug wurde angesichts des unbeschreiblichen Chaos nichts. Happle gelang es allerdings noch, vom Hotel aus mit seiner Ehefrau in Meinerzhagen zu telefonieren, die wiederum in Köln einen Platz in einer planmäßig nach Frankfurt verkehrenden Maschine für Wolfgang Happle buchen konnte.

Chinesische Freunde besorgten ihm am Montag ein Privatfahrzeug mit einer mutigen Fahrerin. Auf Schleichwegen („... manchmal sind wir fast schon durch Wohnungen gefahren"), brachte sie Happle, vorbei an unzähligen Straßensperren, zum Flugplatz. Hier drängten sich bereits Tausende von Menschen, die Peking verlassen wollten. Happle war einer von wenigen Glücklichen, die an diesem Tag nach einem Neun-Stunden-Direktflug als erste Augenzeugen des Pekinger Bürgerkrieges auf dem Frankfurter Flughafen landen konnte, froh, dem Chaos entronnen zu sein und voll mit Eindrücken „... die ich mein Leben lang nicht vergessen kann."

twi

# Alfred Wojciechowski ist tot

Vor allem die vielen Neusalzfahrer, die seine Hilfe in Anspruch nahmen, werden sich seiner erinnern.

Alfred wurde am 20. 1. 1921 in Schweinitz Krs. Grünberg geboren, wuchs aber in Deutsch-Wartenberg auf. Daß er in der Zeit der Hitler-Jugend groß wurde, merkte man, wenn er zur Zieharmonika griff und bei der Dampferfahrt nach Beuthen Volks- und Wanderlieder spielte und deren Texte beherrschte.

Aus dem Krieg zurückgekommen, fand er Arbeit im Krausewerk. Da seine Mutter die Heimat nicht verlassen wollte, entschloß er sich, bei ihr zu bleiben. Er nahm die polnische Staatsbürgerschaft an und erhielt den Namen Alfreda Woyciechowskiego, so jedenfalls steht er in der Todesanzeige. Er heiratete die Polin Wiktoria (ungewohnt ohne V) und hat einen Sohn mit Namen Karl.

Uns diente Alfred als Dolmetscher, wenn wir unsere Wohnungen oder Häuser „besichtigen" wollten, als Fahrer mit eigenem Pkw, wenn wir andere Ziele als die Busgemeinschaft hatten. Mir besorgte Alfred die beiden Bände der Chronik „Zum neuen Saltze" und das „Heimatbuch des Kreises Freystadt" aus dem Jahre 1925, beide Werke übrigens von demselben Vorbesitzer in der Bahnhofstraße 20.

Im Hotel Polan bot er geflochtene Körbe an, als Zugabe gab es ein Glas selbstgesuchte Blaubeeren. Das sind meine Erinnerungen an Alfred, einen für uns hilfreichen und wendigen Mann, der sich geschickt durch die polnische Wirtschaftsmisere lavierte. Seine Witwe wird es schwer haben ohne ihn, dem das „Organisieren" im Blut lag.

Wie werden Alfred bei unseren Neusalz-Besuchen vermissen. H. B.

# Pfarrer Joachim Meißner zum Gedenken

Pfarrer Meißner, Foto 1935

Pfarrer Joachim Meißner ist tot. Er starb nach schwerer Krankheit am 19. Februar 1990 in Celle. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Rosemarie und den Kindern mit ihren Familien, die den toten Vater in Leutersdorf wieder näher bei sich haben werden.

Am 1. Oktober 1933 wurde Pfarrer Joachim Meißner als neuer Pfarrer in die Gemeinde Neusalz eingeführt. Er war damals 26 Jahre alt, unsere alteingesessenen Pastoren, Konsistorialrat Pickert und Pastor Berger, standen kurz vor ihrer Pensionierung.

Groß und von schlanker Statur, mit schmalem Kopf, war und blieb er bis zum Lebensende eine auffallende Erscheinung. Da er kontaktfreudig war, fühlte sich die Gemeinde zu ihm hingezogen und seine Gottesdienste waren, dank seiner erfrischenden Predigten, gut besucht. Sicher machte sich manches Mädchen stille Hoffnungen, aber nur eine konnte Erfolg haben. Daß es eine Neusalzerin war, ist ein Zei-

chen für die große Zahl schöner Mädchen in unserer Stadt.

Viele werden sich an Amtshandlungen von Pfarrer Meißner erinnern, sei es die eigene Konfirmation, die Hochzeit oder sein Wirken bei traurigen Anlässen. Bis zur Evakuierung 1945 war er in Neusalz tätig. Nach Zwischenstationen war er nach dem Krieg Pfarrer in der ev.-lutherischen Kirchengemeinde Leutersdorf in der Oberlausitz, wo auf dem dortigen Friedhof auch die Urnenbeisetzung erfolgen wird.

Nach seiner Pensionierung siedelte Pfarrer Meißner mit seiner Frau in die Bundesrepublik nach Celle über. Wir haben ihn bei den Treffen in Offenbach wiedergesehen. Er hat uns 1983 und 1986 am Sonntag den Gottesdienst gehalten, 1986 auch mit seinen ehemaligen Konfirmanden die goldene Konfirmation gefeiert. Dies tat er ebenfalls am 26./27. Mai 1984, als Fritz Bothe die Konfirmanden nach Jarnsen gerufen hatte.

Nun hat sich sein Leben vollendet, seine Uhr ist abgelaufen. Wir werden unseren bis ins Alter lebhaften Pfarrer vermissen und in guter Erinnerung behalten.

H. B.

Kirchliche Trauung von Kurt Fischbach, geb. 2. 5. 1914, und Margarete geb. Berner, geb. 18. 4. 1918. Die Trauung erfolgte am 9. 9. 1942 durch Pfarrer Meißner. Die Feier fand in der „Herberge zur Heimat" statt. Neben Pfarrer Meißner links seine Frau, rechts mit Kopfverband Erich Knappe.

**Abiturjahrgang 1941**

In den NN 151 — 1. Vierteljahr 1988 — sind auf den Seiten 262 und 263 zwei Fotos dieses Jahrgangs veröffentlicht. Es folgen hier die Namen der Abgebildeten, soweit bekannt, und die Bitte, sich bei Reinhard Moersch, Am Mühlenberg 14, 3155 Edemissen, zu melden und ihm Auskunft über den Verbleib seiner Mitschüler zu geben.

Foto Seite 262, sitzend von links: 1. Wolfgang Franke — 2. Karl-Heinz (?) Gilbricht — 3. Heinz (?) Strecker — 4. Werner (?) Lorenz — 5. Wilfried Kremser

stehend von links: 1. Seibt (Freystadt) — 2. ? (Freystadt) — 3. Reinhard Moersch — 4. Werner (?) Gstell (?) — 5. Heinz (?) Pallesky — 6. Wolfgang Haß — 7. ? Schölzel — 8. ? Fink (?) — 9. ? Hälzig (?) — 10. ? Hempel — 11. ? Seifert (?) (Freystadt) — 12. ? Schulz —

Foto Seite 262, vordere Reihe von links: 1. Werner (?) Lorenz — 2. Heinz (?) Strecker — 3. Christian Jäkel — hintere Reihe von links: 1. Reinhard Moersch — 2. (?) Hälzig (?) — 3. ? Schölzel — 4. Heinz Pallesky

**Berichtigung**

In den Beitrag von Christian Thiel „Otto Jaekel und Lotte Jaekel" haben sich leider vier Fehler eingeschlichen.

Seite 100, linke Spalte Zeile 23/24 muß es statt Eremitierung Emeritierung,

Seite 101, linke Spalte Zeile 14 statt unzugänglich unzulänglich heißen.

Seite 101, rechte Spalte Zeile 7 gehört das Schlußzeichen des Satzes vor die Klammer,

Seite 101, rechte Spalte Zeile 13 heißt das Geburtsdatum richtig 22. 7. 1889.

**Arbeiten von Otto Jaekel bzw. Lotte Jaekel**

Es ist von Interesse, etwas über den Verbleib der Originalarbeiten sowohl von Otto Jaekel als auch von Lotte Jaekel zu erfahren. Wer Originale im Besitz hat bzw. sicher weiß, in wessen Besitz sich Arbeiten der oben genannten befinden, zeige das bitte der Redaktion an. H. B.

# FÜHRER DURCH NEUSALZ (ODER) UND UMGEBUNG

Fortsetzung von NN 158

### 3. Über Tschiefer zur Oderbrücke zurück.

Im Anschluß an den vorstehend unter c) beschriebenen Gang in den Oderwald zur Sandlache, kann man auch weiter wandern. Man geht von der Sandlache zurück an die Lippsche und hält sich weiterhin auf Pfaden und Wegen an ihr. Sie verbreitert sich bald zu der am Orte Tschiefer vorbeiziehenden „alten Oder". Es ist der sogenannte „Glockendamm" den wir gehen, bis uns die vor den Höhen umbiegende alte Oder mahnt, ihr auf einem Fußpfade zu folgen. Vor dem Walde zur Linken Dünenhöhen. Von dort oben hat man einen weiten Blick über Wald und Wasser auf Neusalz zu. In der Nähe bietet ein Ansiedler Gelegenheit, einzukehren. Auf dem Damm hingehend gelangt man, am Dorfkirchhof vorüber, nach Tschiefer. Am Damme trifft man noch unsere größte und schönste Eiche, ein Storchnest tragend. Ihr Umfang in Brusthöhe beträgt 7 Meter. Durch das Dorf und bei der Oberförsterei vorbei auf der hohen Brücke über die alte Oder, zurück zur Oderbrücke.

### 4. Nach Aufhalt.

Von der Oderbrücke geht man die Straße geradeaus, über die Brücke der Lippschen Lache. Gleich hinter ihr sieht man von der Straße aus — es stehen einige Kiefern dort — rechts die Sandlache. Wer sie noch nicht kennt oder sie gern wiedersieht (bei jeder Beleuchtung, zu jeder Tages- und Jahreszeit ist sie anders) scheue die Nesseln nicht und gehe heran. Von der zunächst gradlinigen Waldstraße biegt an ihrer Krümmung links der Kirchsteig ab. Man gehe diesen. Bald kommt man auf große schöne Waldwiesen mit erfreulichen Ausblicken. Man hält sich, dem Wiesenpfad folgend, links und überschreitet den Kanal, richtiger den Landgraben auf einer niederen Brücke. Der Kanal kommt aus dem Guhrauer Kreise und hat schon den ganzen Glogauer durchflossen und entwässert. Der Weg geht links immer am Hange hin und bietet oft Ausblick über das Odertal und hinüber auf die Boberniger Höhen. So kommt man in das alte Schifferdorf Aufhalt. Wer nach der Uhr marschiert, kann mit der Bahn nach Neusalz zurück fahren. Die Haltestelle liegt ziemlich weit von dem Dorfe. Sonst gehe man die Fahrstraße zurück, die manch erfreuliches Waldbild bringt. Bevor sich der Weg dammartig zur Landgrabenbrücke hebt, gehe man auch einmal den Talhang der Waldschneise zur Linken hinauf. Dort über der Sandgrube stehend erfreut sich der Blick an Wald und immer wieder Wald, fein nach Art, nach Weite, nach Licht abschattiert. Von hier zum Wege zurück. Der Landgraben führt sicher zur hohen Brücke und die Straße sicher nach Neusalz.

### 5. Durch den Költschwald nach Carolath (nur möglich bei trockenem Wetter).

Von der Oderbrücke geht man den Dammweg nach Tschiefer zu und sieht dabei links unsere alten, malerischen Eichen. Fuß- und Fahrweg vereinigen sich und bald tritt der Weg aus dem Walde. Hier geht rechts ein Privatweg ab. Den hat man zu gehen. Wer die uralten Eichen schon kennt, kann auch gleich hinter der Oderbrücke den Pfad benutzen, der hinüber zum alten Treideldamm führt und hier wandern. Strom, Wiese und Gebüsch geben wohltuende Landschaften. An der Strombiegung muß man über die Wiese nach links zum zuerst beschriebenen Wege. Erst geht es nun weit durch jüngere Bestände. Hat man rechts aber den hohen Bestand erreicht, so sieht man Alte-Fähre drüben liegen und kommt nun ganz an die Oder. Jetzt erwartet uns die Stelle, um derer Willen dieser Weg zu fürchten ist: die Budnauke. Eine Wiese mit einer Lache zieht sich links in den Wald. Hier muß man links abbiegen, sonst gerät man, der Oder an der „Költscher Biege" folgend, zu weit ab, nach Carolath kommt man allerdings auch. Also auf der Wiese links abbiegen zu einer Schneise, die man schon trifft, wenn man auf die anderen Lachen rechts vor sich zugeht. Doch verfolgt man diese Schneise nur ein Stückchen und biegt nach rechts in den Waldweg, der rechtwinkelig abgeht. Der führt zu einem Damm im Walde. Auf diesem entlang bis Carolath. Das Auge findet überall zu tun, besonders wenn man näher an Carolath kommt und wieder an der Oder entlang geht. Man sieht erst Dorf und Schloß von unten, dann steigt der Weg ins Dorf hinan und führt am Schloßeingang vorbei. Ich nenne nur die lohnendsten Punkte: Weinpresse, Adelheidshöhe, die evangelische Kirche auf dem alten Kirchhof. Spaziergänge gibt es in Fülle, am anziehendsten zur Fliederblütezeit, z. B. auf der Hochfläche nach Reinberg zu zur „verkehrten" Linde (man soll die Krone eingepflanzt haben), der Dammweg nach Schönaich mit seinen prächtigen Eichen.

Weiter? Am besten wohl nach Beuthen, um einen geeigneten Zug zu erreichen. Doch tut man gut, zum Bahnhof mindestens 2 Stunden zu rechnen, damit man den schönen Weg genießen kann. Dem Damm folgt man nur ein Stückchen aufwärts. Hat man erst den Graben überschritten, der durch den Damm zur Oder geleitet wird, dann geht man den Waldpfad zur Oder. An der geht der Fußweg hin: ein Prachtweg. Links sieht man nach längerer Wanderung die Ruine des „Geibelhäuschens". Besonders schön ist sodann das Stadtbild von Beuthen.

Wer von Carolath nach Neusalz zurück wandern will, geht am sichersten den Fahrweg über Tschiefer, der auch

nicht ohne Reiz ist. Besonders versäume man es nicht, in Carolath zwischen den Häusern hindurch in die Oderebene hinab zu schauen. Es lohnt!

Wer diese Wanderung mit Genuß in Ruhe machen will, wird auf länger als einen halben Tag rechnen müssen!


Spezial-Geschäft für
landwirtschaftliche und gärtnerische
en gros Sämereien en detail
Kolonialwaren Mehl u. Futtermittel

**Richard Napparell Neusalz/Oder**
Floriansplatz 5

**A. T. Jaekel, Neusalz (Oder)**
Kommanditgesellschaft
Fernsprecher Nr. 11 — — — Gegründet 1844

Baugeschäft
Dampfsägewerk
Bau- und Möbeltischlerei
Parkettfabrikation

*J. G. Rumpf*
*Spezialgeschäft für Strumpf- und Wollwaren*
*Neusalz (Oder)*
*Markt 10* *Telefon 215*

## *Modenhaus Ida Konetzke*

*Neusalz (Oder)*

*A m   M a r k t*

*Empfiehlt Damen- und Mädchenhüte in stets großer Auswahl zu billigsten Preisen.*
*Das Neueste immer am Lager*

## Robert Klingner

Neusalz (Oder)

**!**

Mechanische Borstenzurichterei

*Bau-Geschäft und Baustoff-Handlung*

## OTTO THOMAUSKE

*Neusalz (Oder)*
*Freystädter Straße Nr. 8/10*

## M. Leutner

Neuſalz/Oder, Berlinerſtr. 18

### Friſier-Salon

Parfümerien, ſämtliche Haararbeiten werden in kürzeſter Zeit ausgeführt

## Zeike's Konditorei und Kaffee

Neuſalz/Oder
Berliner Straße
Nr. 8

Lokalitäten aufs angelegenſte empfohlen ! ! !

## *Chr. Untermann Inh. Alfred Exler Neuſalz (Oder)*

*Gegr. 1886 — Gartenbau u. Blumengeſchäft — Fernſpr. 39*
*Bahnhofſtraße 5*

*Moderne Blumenbinderei*

*Gute Auswahl in Palmen, blühenden und Blattpflanzen*

*Ausführung von Dekorationen jeder Art*
*Prompte u. fachmänniſche Ausführung von gärtneriſchen Anlagen*

Suchen Sie eine gute Bezugsquelle in

**UHREN**

Gehen Sie noch heute zum Fachmann

**W. Röhr, Uhrmacher**

Große Auswahl — billigste Preise — kul. Zahlungsbedingungen — Reparaturen gut, schnell und billig

**Neusalz (Oder) Berliner Str. 9**

**Robert Rolle**
Inh. Paul Rolle

**Neusalz (Oder)**
Lindenstr., Ecke Bahnhofstr.
Fernruf 187 // Gegründet 1894

**Kolonialwaren**
**Lebensmittel**
**Samenhandlung**

**Sie wollen doch**
gut und billig kaufen?
**Besuchen Sie die**
Eisenwaren-, Werkzeuge-,
Haus- u. Küchengerätehandlg.

**CURT RUTSCH**
**NEUSALZ (ODER)**
Ecke Berliner- u. Breitestraße

**E. Dederding**

★

Uhren / Optik
Schmuckwaren
Sprechmaschinen
nebst sämlichem Zubehör

★

Telef. 80 Neusalz/Oder Markt 19

**Hubert Langer**
vorm. P. Schmidt

Neusalz (Oder)
Bahnhofstraße 9

Herren- und Knaben-
Bekleidung ✶ Wäsche-
u. Ausstattungswaren
— — Bettfedern — —

**A. Woysch ✶ Neusalz (Oder)**
Tel. 62 — Gegr. 1865 — Postscheck-Konto Breslau Nr. 48819

**Ledertreibriemenfabrikation:**
**Sehr Preiswert: Ia Kernleder-Treibriemen / Riemen-Crunpons**
**Riemen-Bahnen**
Sachgemäße Reparaturen
**Cromgar- Fettgar- Transparent**
**Näh- und Binderiemen**
**Holzriemenscheiben**
**Riemenverbinder**

**Ganz besonders preiswert in Ia Qualität: Aktentaschen / Schülertaschen /// Ledermarkttaschen**
**Einkaufsbeutel // Damenhandtaschen /// Frühstückstaschen**
**Hut- und Bekleidungsleder**
**Plattfußeinlagen**
**Sohl-, Ober-, Sattelleder,**
**Schäfte, Bedarfs-Artikel**

# Familien-Nachrichten

**Goldene Hochzeit** feierten am 28. 2. 90 Günter Neutert, gab. 6. 4. 1914, und seine Ehefrau Brigitte geb. Neßler, geb. 17. 4. 1919, in Neusalz Berliner Str. 32, jetzt Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54,

am 19. 3. 90 Otto Schulz, geb. 20. 5. 1914, in Neusalz Kleine Gasse 11, und Ehefrau Hanna geb. Büther, geb. 21. 4. 1919 in Stade, jetzt Ulmer Str. 29, 7918 Illertissen.
Beiden Paaren herzlichen Glückwunsch und noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

**Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.**

**96 Jahre**

12. 4. Berta Bruschwitz, Markonienweg 7 a, 4830 Gütersloh

**94 Jahre**

27. 3. Robert Sander, in Neusalz Raudener Str. 34, Friedrich-Wolf-Ring 25, DDR-7400 Altenburg

5. 4. Anna Zahn, An den Schanzen 23 a, 3150 Peine

**93 Jahre**

28. 4. Georg Ankowiak, Annastraße 3, 4100 Duisburg 14

10. 5. Meta Böhmert geb. Decker, in Neusalz Kirchstr. 13, Mozartstr. 23 bei Stöber, 8908 Krumbach

15. 6. Elise Rosenthal, Rektorin i.R., in Neusalz Breslauer Str. 9, Belfaster Str. 31, 1000 Berlin 65

**92 Jahre**

3. 5. Elisabeth Preibusch geb. Spieweg, in Neusalz Berliner Str. 69 u. Eichamtstr. 26, Kirchstr. 2, DDR-1901 Wildberg

19. 6. Emil Rösler, Bauschlosserei und Klempnerei in Zollbrücken, Tannenschlag 2 a, 2400 Lübeck 16

**91 Jahre**

9. 4. Margarete Pucher geb. Kopp, Kiefernstr. 12, DDR-6502 Gera-Lusan

**90 Jahre**

9. 5. Elise Sander geb. Gärtner, in Neusalz Ziegelstr. 4, Trostberger Str. 12, 8261 Kraiburg

29. 5. Gerhard Mücke, in Neusalz Enge Gasse 9, Breslauer Str. 2, 2350 Neumünster

2. 6. Artur Gurschke, in Neusalz Raudener Str. 55, Kommerzienrat-Meyer-Allee 14, 3150 Peine

**89 Jahre**

23. 6. Rudolf Haertel, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Straße 27, Begonienplatz 1, 1000 Berlin 45

**88 Jahre**

28. 4. Bertl Klose geb. Körner, in Neusalz Berliner Chaussee 52, Tullastr. 22, 7858 Weil

12. 6. Elisebath Hänsel geb. Meyer, in Neusalz Raudener Str. 32, Kronengässle 6, 7070 Schwäbisch-Gmünd

22. 6. Gertrud Großmann geb. Steffen, Grimmstr. 10, 3000 Hannover 1

25. 6. Selma Pritsch geb. Günther, in Neusalz Schlachthofstraße 6—8, DDR-6601 Nitschareuth 50

**87 Jahre**

13. 4. Erwin Dumke aus Modritz Nr. 64, DDR-7421 Taupadel 37, Krs. Schmölln

11. 6. Käte Engel geb. Grundmann, in Neusalz Bahnhofsgebäude, Johann-Strauß-Weg 6, 4010 Hilden

24. 6. Lydia Korff, Mittelschulkonrektorin, in Neusalz Suesmannstr. 3, Schulstr. 87, 3043 Schneverdingen

27. 6. Edith Peukert geb. Prinz, in Neusalz Berliner Straße 1 a, Adelheidstraße 32, 8000 München 13

**86 Jahre**

3. 4. Elly Kaethner, in Neusalz Kirchstr. 7—9, Güldenhofstr. 14, DDR-1200 Frankfurt/Oder

4. 4. Johannes Walter, in Neusalz Freystädter Str. 5, See Nr. 24, 8569 Happburg

21. 5. Alfred Rothe, in Neusalz Berliner Straße 33, Fuhrparkstr. 3, 5800 Hagen

29. 5. Elisabeth Jankowiak, in Neusalz Oderstr. 8, Fackenburger Allee 12 b, 2400 Lübeck

11. 6. Gertrud Steffen geb. Schubert, in Neusalz Julius-Kopp-Straße 8, Triftweg 13, 4784 Rüthen

16. 6. Richard Werner aus Zollbrücken, Rodelandweg 10 a, 3300 Braunschweig

19. 6. Ella Werner geb. Hentschel, in Neusalz Margaretenstraße 1, Steglitzer Damm 51 c, 1000 Berlin 41

**85 Jahre**

3. 4. Charlotte Thamm geb. Feller, in Neusalz Bahnhofstr. 12, Erlenweg 17, 4006 Erkrath 2

10. 4. Frieda Tischer geb. Lange, in Neusalz Hüttenweg, seit 1936 Schlageterstr. im Hause ihrer Schwester Erna März, dann Eichamtstr. 18, Sommersdorfer Str. 6, DDR-3222 Harbke

29. 5. Helene Kothe geb. Neumann aus Kusser, in Neusalz Hüttenkolonie 2 u. Margaretenstr. 2, Dietigheimer Str. 1, 6380 Bad Homburg

1. 6. Johanna Ziege geb. Pilz, in Neusalz Freystädter Str. 85, Konrad-Adenauer-Ufer 47, 5000 Köln 1

**84 Jahre**

18. 4. Elisabeth Wegner, in Neusalz Angerstraße 1, Wilhelmstr. 37, 4060 Viersen 1

24. 4. Walter Stobbe, in Neusalz Amtsstr. 2, Sprendlinger Landstr. 136, 6050 Offenbach

30. 4. Frieda Gurschke geb. Schulz, in Neusalz Raudener Str. 55, Komm.-Meyer-Allee 14, 3150 Peine

4. 5. Kurt Ulbrich, Polizeiobermeister, Forsthaus Heinrichslust in der Carolather Heide, Von-Glahn-Str. 26, 2850 Bremerhaven

13. 5. Elli Rieger geb. Machule, in Neusalz Gerberstr. 4—6, Spangenbergstr. 44, DDR-4250 Eisleben

26. 5. Elfriede Fehn geb. Grasse aus Alte Fähre, in Neusalz Schlachthofstr. 3, Schleiermacherstr. 13, 8580 Bayreuth

**83 Jahre**

21. 4. Herta Dumke, DDR-7421 Taupadel 37

5. 5. Walter Weichert, in Neusalz Schillerstr. 4, Helmholtzstr. 8, DDR-7420 Schmölln

31. 5. Frieda Jannek geb. Prietzel, in Neusalz Breslauer Str. 9, Breslauer Str. 23, 6270 Idstein

20. 6. Walter Krumke, in Neusalz Markt 16, Graf-Spee-Str. 11, 6400 Fulda

28. 6. Frieda Graetz geb. Lange, in Neusalz Schifferstr. 15, Wolfstalstr. 2, 3257 Springe

**82 Jahre**

4. 6. Luise Prikowski geb. Klose, in Neusalz Bahnhofstr. 12, Hansaring 96, 3200 Hildesheim

4. 6. Georg Rothe, in Neusalz Berliner Str. 37, Löwenstr. 6, 5600 Wuppertal

10. 6. Herbert Kleiber aus Kusser, Hauptstraße 36, Nansenstr. 16, 8500 Nürnberg 70

18. 6. Helene Geister geb. Seifert, Breslauer Str. 1, 8670 Hof

**81 Jahre**

1. 4. Paul Rose, Bäckermeister aus Neustädtel, Lindenstr. 42, 4100 Duisburg

16. 4. Martha Bock geb. Horn, in Neusalz Mathildenstr. 10, Hinsbergstr. 30, 5600 Wuppertal-Barmen

1. 5. Elsa Kühnel geb. Priedemann, in Neusalz Paulinenstr. 10 bei Fam. Linke, Eichendorffstr. 3, 3150 Peine

2. 5. Elisabeth Heiligtag geb. Walter, in Neusalz Schlageterstr. 6, Ückermünder Str. 4, DDR-1071 Berlin

22. 5. Helene Nitsche verw. Knebel geb. Sowa, in Neusalz Margaretenstr. 1, Warthaer Str. 30, DDR-8029 Dresden

1. 6. Curt Herzog, Musiker, in Neusalz Karlstr. 15, Höxter Str. 4, 2800 Bremen 61

8. 6. Martha Tamaschke geb. Apelt, in Neusalz Am Wäldchen 5, Zur Tigge 14, 5758 Fröndenberg-Warmen

19. 6. Margarete Landsberger, in Neusalz Raudener Str. 30, Königsberger Str. 9 A, 2110 Buchholz

24. 6. Hilde Lindner geb. Lehmann, in Neusalz Berliner Str. 43, Haldensleber Str. 17, DDR-3242 Calvörde

**80 Jahre**

5. 4. Helmut Rothert, in Neusalz Schönaichweg 2, Dammzollstr. 52, DDR-7520 Peitz

12. 4. Erna Winkler geb. Dutke, in Neusalz Ad.-Hitler-Str. 36, Prof.-Schröter-Str. 38, 3052 Bad Nenndorf

13. 4. Gertrud Grasse geb. Bader verw. Klose, in Neusalz Breslauer Str. 79, Goetheweg 20 MGH/211, DDR-6540 Stadtroda

21. 4. Gertrud Pachel geb. Engelmann, in Neusalz Wallstr. 1, Lindwurm 19 a, 2407 Travemünde

27. 5. Friedel Schulz geb. Nelde, in Neusalz Wilhelmstr. 20, Bahnhofstr. 14, 3257 Springe

8. 6. Otto Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 42, früher Geselle bei Fleischermeister Fechner, Peiner Str. 9, 3155 Edemissen 1

15. 6. Martin Walter, in Neusalz Freystädter Str. 1—3, Florian-Geyer-Weg 13, 8706 Höchberg

### 79 Jahre

26. 4. Margarete Müller geb. Beschnitt, in Neusalz Scharnhorststr. 1, Schliemannweg 14, 8000 München 45

26. 3. Euphemie Klonek, in Neusalz Kirchstr. 2, Hausangestellte bei Erzpriester Piwowar, Friedrich-Ebert-Str. 128, 4100 Duisburg 14

5. 5. Gerhard Rutsch, in Neusalz Margaretenstr. 1, Hildebrandstr. 69, 3500 Kassel

17. 6. Elisabeth Hänsel geb. Nischak verw. Kretschmer, in Neusalz Gerberstr. 7 u. Friedrichstr. 29, Rudolf-Breitscheid-Str. 6, DDR-3300 Schönebeck

18. 6. Heinrich Schulz, in Neusalz Paul-Keller-Str. 16, Grüte 5, 4811 Oerlinghausen

23. 6. Gertrud Janitschke geb. Lischke aus Lippen, Schneidermeisterin, Paul-Klopsch-Straße 20, DDR-7126 Leipzig-Mölkau

25. 6. Kurt Marschollek aus Beuthen, Freystädter Str. 17, Hotel Schwarzer Adler, Grumbachweg 34, 6670 St. Ingbert

26. 6. Artur Zimmer aus Grünwald bei Kolzig, Wollankstr. 61 c, 1000 Berlin 65

27. 6. Walter Zimmerling, in Neusalz Lutherstr. 33, Wittenberger Weg 4, 3550 Marburg

28. 6. Anna Klauber geb. Lange, in Neusalz Freystädter Str. 118, Leninallee 268, b.P.S.F. 27.24, DDR-1400 Oranienburg

### 78 Jahre

1. 4. Erich Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Weidenstr. 9, 2842 Lohne

10. 4. Charlotte Händler geb. Jacob, in Neusalz Berliner Chaussee 46, Rheinallee 46, 5090 Leverkusen

21. 4. Margarete Brodack geb. Menzel, Danzinger Str. 22, 3300 Braunschweig

3. 5. Martin Nickisch, in Neusalz Eichamtstraße 28, Heinrichstr. 151, 6100 Darmstadt

7. 5. Ruth Kossmann, in Neusalz Berliner Straße 24, Paulinenstr. 5, Breslauer Str. 53, Ratsmühlendamm 40, 2000 Hamburg 63

8. 5. Gerhard Krause, in Neusalz Margaretenstr. 16, Cnopfstr. 16, 8500 Nürnberg-Eibach

14. 5. Eva Menzel geb. Hefter, in Neusalz Breslauer Str. 15, Albert-Schweitzer-Weg 9, 7744 Königsfeld

16. 5. Käte Mende geb. John, in Neusalz Paulinenstr. 5, Seilerstr. 106, 4200 Oberhausen

18. 5. Hildegard Papke geb. Wilde, in Neusalz Angerstraße 33, Auf dem Knüll 42, 4830 Gütersloh 1

18. 5. Hildegard Wintersig geb. Trottmann, in Neusalz Berliner Str. 54, Bäumerplan 8, 1000 Berlin 42

28. 5. Anna Schneider geb. Hoffmann, in Neusalz Am Bahnhof 6, DDR-6540 Stadtroda

10. 6. Margarete Kricke geb. Franke, in Neusalz Gerberstr. 4—6, Probst-Wenker-Str. 6, 4650 Gelsenkirchen-Horst

12. 6. Gertrud Günter geb, Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Wilbrandstraße 10, 4800 Bielefeld 1

29. 6. Lotte-Paula Kuschke geb. Schmidt, in Neusalz Floriansplatz 7, Kuhlmannstr. 8, 4600 Dortmund

### 77 Jahre

2. 4. Frieda Bergk geb. Ziese verw. Klich, in Neusalz Mühlenweg 12, DDR-7421 Kummer Nr. 21

2. 4. Erna Sturm geb. Jandke, in Neusalz Berliner Straße 7, Bahnhofstraße 22, 8950 Biberach-Riss 1

8. 4. Flora Drzymalla geb. Weichert aus Kusser, Weststr. 20, DDR-7420 Schmölln

14. 4. Helene Sindermann geb. Schemmel, in Neusalz Berliner Str. 10, Lutterothstr. 11, DDR-5700 Mühlhausen

17. 4. Gerhard Gohle, Rendsburger Str. 3, 2362 Wahlstedt, Tel. (0 45 54) 46 52

27. 4. Gerhard Bürger, in Neusalz Böhmestraße 3, Kiefermoorweg 8, 7750 Konstanz

27. 4. Hans Faustmann, in Neusalz Karlstr. 5, Straße d. DSF 15, DDR-7401 Mumsdorf

12. 5. Margarete Belz geb. Weise, in Neusalz Berliner Chaussee 11, Zamenhofweg 4, 8183 Rottach-Egern

16. 5. Erna März geb. Lange, in Neusalz Freystädter Str. 124, Keplerstr. 41, DDR-7022 Leipzig 22

17. 5. Elisabeth Kirchner, Pottensteiner Str. 68, 8580 Bayreuth

20. 5. Margarete Gurschke, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Karl-Marx-Platz 7, DDR-7422 Gößnitz

27. 5. Hermann Pischkale, in Neusalz Breite Straße 5, Anger 3, 8441 Aiterhofen

1. 6. Martin Langner, Geseriusstr. 33, DDR-4020 Halle

4. 6. Margarete Grunert geb. de Lall, in Neusalz Kleine Gasse 11, Uhlenhorster Str. 25, DDR-1170 Berlin-Köpenick

12. 6. Erich Günther aus Zollbrücken, Luzinstr. 30, DDR-1153 Berlin

24. 6. Erich Drescher, in Neusalz Kirchhofstr. 7, Vatterstr. 46, 6000 Frankfurt 60

**76 Jahre**

1. 4. Gertrud Drescher geb. Guderle, in Neusalz Kirchhofstr. 7, Vatterstr. 46, 6000 Frankfurt 60

6. 4. Günter Neutert, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

14. 4. Gerhard Prüfer, in Neusalz Markt 19, Steinstr. 26, 5000 Köln

24. 4. Anny Teige geb. Berthold, in Neusalz Breslauer Str. 47, Eichenkreuzstr. 27, 4000 Düsseldorf-Holthausen

5. 5. Helene Wititzky geb. Fiedler, in Neusalz Karlstr. 7, A.-Wypochowycz-Str. 4/132, DDR-3035 Magdeburg

20. 5. Otto Schulz, in Neusalz Kleine Gasse 11, Ulmer Str. 29, 7918 Illertissen

7. 6. Else Franke geb. Schilasky, Alexander-Puschkin-Str. 39, DDR-7980 Finsterwalde

13. 6. Helene Günther aus Zollbrücken, Luzinstr. 30, DDR-1153 Berlin

15. 6. Willi Sommerlatte, in Neusalz A.-Hitler-Str. 9, Chausseestr. 25, DDR-1601 Kleinköris

25. 6. Hildegard Woithe geb. Wälz, in Neusalz Berliner Str. 1, Hülskamp 19, 4700 Hamm 5

27. 6. Alice Frings geb. Kaiser, in Neusalz Freystädter Str. 1—3, Dürerstr. 57, 5657 Haan

**75 Jahre**

20. 4. Friedel Schmidt geb. Düker, in Neusalz Paulinenstr. 9 u. G.-Hauptmann-Str. 22, Hornemannstr. 15, 3200 Hildesheim

24. 4. Hildegard John geb. Rothert, in Neusalz Friedrichstr. 41, Wilhelmstr. 170, 5603 Wülfrath

23. 5. Margarete Bronk geb. Burde, in Neusalz Feldstr. 10 (Gneisenaustr.), Parzellenstr. 12 Nr. 21/22, DDR-7817 Schwarzheide

5. 6. Paul Schubert, in Neusalz Brüderstr. 12, Unter der Frankenburg 8, 3120 Rinteln 1

6. 6. Erich Wendel aus Trockenau, Vorwerkgasse 1, Hermann-Löns-Straße 10, 6622 Waldgassen

21. 6. Kurt Kappelt, in Neusalz Scharnhorststr. 4, Dortmunder Str. 26, 5000 Köln 80

**74 Jahre**

14. 4. Eva Reimann geb. Steigüber, in Neusalz Gruschwitzstraße 13, Bodestraße 1 b, DDR-1530 Teltow

16. 4. Lotte Punke geb. Duckhorn, in Neusalz Margaretenstr. 8, DDR-7421 Untschen

22. 4. Irmgard Lange geb. Reimann, in Neusalz Kirchstraße 5, Soldiner Straße 56, 1000 Berlin 65

9. 5. Siegfried Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Vorsterstraße 396, 4050 Mönchengladbach 6

16. 5. Gerhard Sucker, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 5, Pillnitzer Str. 13, DDR-8312 Heidenau

2. 6. Erika Schubert geb. Lucas, in Neusalz Brüderstr. 7, Rosental 55, 4320 Hattingen

9. 6. Lieselotte Gutsche geb. Tobien, Witwe von Walter Gutsche, Rützelstraße 4, 6230 Frankfurt 80

9. 6. Käte Jaekel, in Neusalz Angerstraße 27 u. Breslauer Str. 57, Parkstr. 19, 5451 Ehlscheid

**73 Jahre**

8. 4. Robert Bürger, in Neusalz Böhmestr. 3, Siemhofer Straße 32, 4972 Löhne 4

10. 5. Hans Buchwald, in Neusalz Friedrichstraße 29, Ludwigstraße 6, 7800 Freiburg

16. 5. Gerhard Garich, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 22, Ringstr. 20, 6365 Rosbach v. d. H. 3

18. 5. Annemarie Dalibor geb. Drommel, in Neusalz Kleine Gasse 4, Gerhardstraße 1, 4100 Duisburg 14

2. 6. Lisbeth Zimmerling geb. Katzur, in Trockenau Neue Gasse 1, Sudetenstr. 13, 6704 Mutterstadt

6. 6. Annelise Kindler, in Neusalz Comeniusstr. 9 und Bahnhofstr. 22, Konrad-Adenauer-Str. 50, 7407 Rottenburg-Kreuzerfeld

**72 Jahre**

6. 4. Ursula Dausel geb. Richter, in Neusalz Angerstr. 18, Polsumer Str. 69, 4660 Gelsenkirchen-Buer

15. 4. Willi Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, Kennenberger Str. 63, 7300 Esslingen

15. 4. Dr. med. Elisabeth Pfefferle geb. Meister, in Neusalz Bahnhofstraße 16, Stegmannstraße 15, 2842 Lohne

18. 4. Margarete Fischbach geb. Berner, in Neusalz Freystädter Str. 85, Zum Grunde 12 a, 2808 Barrien

11. 5. Heinz Blümel, in Neusalz Freystädter Straße 45, Im Trappgarten 1, 6450 Hanau 9

25. 5. Gerhard Hänsel, in Neusalz Freystädter Str. 30 und G.-Hauptmann-Str. 1, Bergstr. 35, 7630 Lahr

14. 6. Rotraut Jena geb. Görlich, in Neusalz Hindenburgstraße 8, Meisterleinplatz 24, 8500 Nürnberg 20

29. 6. Lonny Seismann geb. Lindner aus Zollbrücken (Schmiede), Hauptstraße 21, 2081 Holm/Pinneberg

**71 Jahre**

1. 4. Anneliese Grasse geb. Putzke aus Zollbrücken, Bürgerstraße 16, 3300 Braunschweig

10. 4. Martha Gelfert geb. Schneider, in Neusalz Karlstraße 35, Guts-Muths-Straße 11, DDR-7980 Finsterwalde

14. 4. Fritz Niemsch, in Neusalz Freystädter Str. 39 (Fleischerei), Märkische Str. 179 A, 5600 Wuppertal 2

17. 4. Brigitte Neutert geb. Neßler, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

26. 4. Gerda Zeidler geb. Reiche aus Lindau b. Neustädtel, Goethestraße 6, 6791 Bechhofen

28. 4. Else Hensel geb. Wolf aus Trockenau, Hauptstraße 42, Spitzort 21, 2058 Lauenburg

30. 4. Anna Bullmann geb. Tulke aus Liebenzig Nr. 25, Ernst-Thälmann-Str. 44 A, DDR-4600 Wittenberg

16. 5. Charlotte Klein geb. Hoffmann aus Teichhof, Bedienung bei Grundmann im Bahnhof, Charlottenstraße 103, 3000 Hannover

17. 6. Elfriede Steube geb. Krägefsky aus Rauden Nr. 10, Löfflerweg 15, 4800 Bielefeld 11

29. 6. Maria Schütte geb. Jasnoch, in Neusalz Freystädter Straße 72, An der Wassermühle 6, 2848 Vechta

**70 Jahre**

28. 2. Elsbeth Hobeck geb. Haensel aus Trockenau, Hauptstr. 49, Schloßbergstr. 3—8, 8930 Schwabegg

2. 4. Irmgard Drescher geb. Rose aus Trockenau, in Neusalz A.-Hitler-Straße 21, Fr.-Reichel-Ring 23, 8500 Nürnberg 50

3. 4. Hans-Dieter Krieg, in Neusalz Brüderstr. 8, Germaniastr. 46, 5450 Neuwied

6. 4. Frieda Biedermann geb. Teige, in Neusalz Scharnhorststraße 4, Arndtstraße 13, 1000 Berlin 61

6. 4. Lieselotte Wenzel geb. John, Straße der Thälmann-Pioniere 8, DDR-5236 Straussfurt

8. 4. Meta Gabler geb. Schöpke aus Kusser, Hauptstraße 70, Fritz-Bechtold-Str. 11, 8220 Trauenstein

10. 4. Margarete Mienack geb. Schütze, in Neusalz Friedrichstraße 17, Schwieberdinger Str. 27, 7140 Ludwigsburg, Tel. (0 71 41) 4 13 52

21. 4. Elli Siever geb. Zander, in Neusalz Berliner Str. 1, Dorfstr. 15—17, 2920 Bremen-Grambke 17

21. 4. Elfriede Teichert aus Kusser, Hauptstraße 53, Steinstraße 21 PF 20—19, DDR-5230 Sömmerda

28. 4. Werner Wilde, von 1920—1928 in Neusalz, dann Glogau, Prof.-Carl-Reiser-Straße 1, 8100 Garmisch-Partenkirchen

6. 5. Doris Fickert geb. Seiffert, in Neusalz Schifferstraße 11, Unterantersbacher Str., 7615 Zell am Harmersbach

11. 5. Hans Adler, in Neusalz Am Bahnhof 15, Weidenweg 19, 3320 Salzgitter-Lebenstedt

20. 5. Dorothea Becker geb. Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 8, 3 Lisa Rd., Appartm. 503, Brampton/Ontario, L6T 4A2, Canada

23. 5. Herta Rothert geb. Sander verw. Knappe, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str. 13, Am Schallermoos 13 b, 8300 Landshut

27. 5. Waltraud Wiese geb. Koßmann, in Neusalz Gruschwitzstraße 36, Norderneyer Weg 19, DDR-7022 Leipzig 22

3. 6. Elisabeth Zabel geb. Preibusch, in Neusalz Eichamtstraße 26, Karl-Marx-Straße 5, DDR-1901 Wildberg

11. 6. Rudolf Tscharntke, in Neusalz Margaretenstr. 8, Heimstättenstr. 15, 2082 Tornesch

14. 6. Herta Punke geb. Grundmann aus Költsch, in Zollbrücken Nr. 129, DDR-7421 Untschen 32

15. 6. Heinz Foerster, in Neusalz Wilhelmstraße 12 a, Böckstraße 11, DDR-4020 Halle

15. 6. Gerda Woitschützke, bis 1945 in Deutsch-Wartenberg, Hernstraße 82, Beethovenstraße 31, 1000 Berlin 46

21. 6. Heinz Rothe, in Neusalz A.-Hitler-Straße 9, An der Wolfsweide 112, 6000 Frankfurt 50

**69 Jahre**

3. 4. Walter Primke, in Neusalz Wilhelmstr. 22, Reinsburgstr. 216, 7000 Stuttgart 1

5. 4. Helmut Prüfer, in Neusalz Freystädter Str. 74, Hallenbergerstr. 2, 3550 Marburg

8. 4. Gerhard Pursche, in Neusalz Margaretenstr. 2 u. Ernst-Moritz-Arndt-Weg 7, Rothenfelsstr. 8, 8974 Oberstaufen

17. 4. Heinz Schmeißer, in Neusalz Oderstr. 15 u. Eichamtstr. 7, Paul-Gerhardt-Str. 49, DDR-9072 Karl-Marx-Stadt

20. 4. Helene Gutsche, in Neusalz Friedrichstraße 55, Heiligendammer Str. 17 a, 1000 Berlin 33

22. 4. Fritz Kock, Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck

13. 5. Gertrud Deege geb. Klingsporn, in Neusalz Mühlenweg 7 a, Hoyersgang 51, 2900 Oldenburg

18. 5. Liesa Sellmann geb. Gutsche aus Zollbrücken, Bergfelde 34, 2000 Hamburg 53-Schenefeld

27. 5. Erna Reinsch aus Trockenau, Hauptstraße 4, Paul-Hornick-Straße 5 a, DDR-7500 Cottbus

28. 5. Werner Grasse, in Neusalz Paulinenstr. 5, Fabriciusstr. 32, 6380 Bad Homburg

2. 6. Brigitte Sucker, in Neusalz Friedrichstr. 5, Baltenweg 9, 4992 Espelkamp-Mittwald

7. 6. Margarete Brix, in Neusalz Margaretenstraße 1, Kucksteinstr. 23, 5340 Bad Honnef 1

16. 6. Gisela Dorothea Krieg, in Neusalz Brüderstr. 8, Engerser Str. 74, 5450 Neuwied

20. 6. Ilse Zimmer geb. Damaske aus Trockenau, Fährstraße 9, Wollankstraße 61 C, 1000 Berlin 65

23. 6. Gretel (Elly) Langer aus Kusser, Grenzweg 39, Gutenbergstr. 13 B, 3150 Peine, Tel. (0 51 71) 1 35 58

**68 Jahre**

4. 4. Herbert Ziese aus Trockenau, Gartenstraße 2, Brühlstraße 11, 7444 Beuren

12. 4. Reinhard Moersch, in Neusalz Breslauer Str. 1, Am Mühlenberg 14, 3155 Edemissen

21. 4. Charlotte Janitschke, in Neusalz Freystädter Straße 39, A.-Puschkin-Straße 21, DDR-8230 Dippoldiswalde

28. 4. Juan-Vicente Remien, von 1934—36 Schulbesuch in Neusalz, gewohnt Bahnhofstraße 7 bei Malermeister Brendler, 22. 3. 36 in Neusalz konfirmiert, Calle El Cerezo, Quinta Migdalia, Prados del Este, Caracas-Venezuela

7. 5. Gertrud Scholl geb. Barwanietz, in Neusalz Berliner Chaussee 40, Rechts der Alb 27 A, 7500 Karlsruhe 1

18. 5. Kurt Pfeifer aus Trockenau, Hauptstr., Erich-Gentsch-Str. 12, DDR-7400 Altenburg

22. 5. Reinhard Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Str. 10, Lenzkircher Str. 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

1. 6. Marianne Rust geb. Weigt, in Neusalz Hüttenweg 2, Manhorner Str. 23, 3103 Bergen Lohheide

22. 6. Wilfried Kremser, in Neusalz Markt 2 (Apotheke), Kraienberg 25, 2116 Hanstedt-Nordheide

23. 6. Gerhard Müller, in Neusalz Breslauer Str. 45 a, Königsberger Str. 12, 2202 Barmstedt, Tel. (0 41 23) 37 45

26. 6. Hildegard Tews geb. Schmidtke verw. Seidel, aus Kusser, Modritzer Str. 8, Beethovenstr. 12, 2400 Lübeck

**67 Jahre**

7. 4. Hildegard Grell geb. Meßner aus Trockenau, in Neusalz Schönaichweg 2, Heppenheimer Weg 18, 1000 Berlin 37

9. 4. Hans Girnth, in Neusalz Wilhelmstr. 9 und Scharnhorststr. 10, Nathrather Str. 45, 5600 Wuppertal 11

18. 4. Anneliese Kock geb. Meyer (Lehrer), in Neusalz Goethestr., Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck

26. 4. Gertrud Moormann geb. Petruschke aus Zollbrücken Nr. 48, Alter Ling-Damm 9, 4440 Rheine

28. 4. Hans Klose, in Neusalz Breslauer Straße 65, Feriensiedlung, 6968 Walldürn-Reinhardsachsen

1. 5. Günther Lessing, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 11, Bonnstr. 166, 5040 Brühl

3. 5. Rudolf Brennecke aus Kusser, Auenstraße 2, Görlitzer Weg 5, 5974 Herscheid

21. 5. Waltraud Kaleja geb. Stein, in Neusalz Raudener Str. 108, Heinrich-Moster-Str. 6, DDR-7500 Cottbus

6. 6. Lucie Kny geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Forch 5, DDR-4020 Halle

6. 6. Erika Weichert geb. Leuschner, in Neusalz Oderstr. 8, Forch 5, DDR-4020 Halle

10. 6. Brigitte Gaede geb. Kegel, in Neusalz Oderstraße 9, Pyramidenstraße 18, DDR-7500 Cottbus

10. 6. Waltraud Grumann geb. Nitschke, in Neusalz Friedrichstraße 54, Stifterstraße 6, 8200 Rosenheim-Aisingerwies

11. 6. Helene Sachs geb. Geier, in Neusalz Mühlenweg 7, Gabelsberger Straße 14, 8700 Würzburg

18. 6. Lisbeth Burde, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 8, Bl. 723/1, DDR-4020 Halle-Neustadt

21. 6. Erna Duckstein geb. Mummert, in Neusalz Wilhelmstr. 22, Wilhelm-Pieck-Ring 24, DDR-3504 Tangermünde/Elbe

24. 4. Gisela Zeidler geb. Hiller, in Neusalz Schefflerstr. 2, Ravensberger Str. 49, 4800 Bielefeld 1

29. 4. Georg Seifert, in Neusalz Gartenstr. 2, Melibokusstraße 40, 6102 Pfungstadt

2. 5. Hanna Schlamilch geb. Pritze, in Neusalz Fr.-v.-Stein-Straße 14, Steinfeldstr. 6, 3014 Laatzen 3

11. 5. Ilse Knippschild geb. Illmer, in Neusalz Eichamtstraße 13, Rostocker Str. 6 b, DDR-2400 Wismar

16. 5. Hildegard Schulz geb. Nikolaus aus Zollbrücken, Flottmeierstr. 4, 4794 Hövelhof

21. 5. Horst Minetzke, in Neusalz Wilhelmstraße 9, Kriegerstraße 38, 4330 Mülheim

25. 5. Anneliese Brand geb. Conrad aus Alte Fähre, Schillerstraße 10, 6900 Heidelberg

27. 5. Kunibert Hahnemann, in Neusalz Grünstr. 12, Alte Heerstr. 62, 3250 Hameln 1

3. 6. Gerhard Kern, in Neusalz Angerstraße 33, Moosstraße 96, 8600 Bamberg

5. 6. Lieselotte Meißner geb. Vogt, in Neusalz Freystädter Straße 5, Friedrichstraße 8, 5455 Rengsdorf

6. 6. Ilse Morkel geb. Zahaur verw. Voigt, in Neusalz Breslauer Straße 21, Lagerhausstr. 1, 6464 Linsengericht 1

13. 6. Nelly Deege geb. Smits, Witwe von Hans Deege, in Neusalz Mühlenweg 7 a, von-Finckh-Straße 16, 2900 Oldenburg

22. 6. Martin Wacke, in Neusalz Berliner Str. 46, Schillerstr. 12, DDR-9417 Zwönitz

23. 6. Erna Lache geb. Hanke, in Neusalz A.-Hitler-Str. 35, Rudolf-Breitscheid-Str. 3, DDR-5300 Weimar

28. 6. Lotte Tesmer geb. Laforet, in Neusalz Eichamtstr. 9, Lindenstr. 60, 4620 Castrop-Rauxel 5

**66 Jahre**

4. 4. Käte Lange geb. Lessing aus Trockenau, Am Krausen Baum 8, 5040 Brühl

11. 4. Margot Fechler geb. Hübner, in Neusalz Oderstr. 13, Mozartstr. 7, 3501 Edermünde-Besse

21. 4. Irene Rußmann geb. Reiche, in Neusalz Freystädter Straße 11, Schwambzeile 5, 1000 Berlin 13

23. 4. Karl Menger, in Neusalz A.-Hitler-Str. 15, Eiershäuser Str. 18, 6345 Eschenburg-Eibelshausen

**65 Jahre**

6. 4. Margarete Reiche geb. Schreiber aus Neuhammer, Ehefrau von Hans-Georg Reiche, Hensels Gasthof Trockenau, Winkelkamp 21, 4800 Bielefeld

22. 4. Walter Alt, Obere Bohle 14, 4788 Warstein-Allagen

22. 4. Ilse Kern geb. Helbig, Reichstr. 14, 8450 Amberg

22. 4. Kurt Schulz, in Neusalz Berliner Chaussee 30, Flottmeierstr. 4, 4794 Hövelhof

23. 4. Lisa Müller geb. Irrgang, in Neusalz Margaretenstraße 12, Seesener Straße 26, 1000 Berlin 31

24. 4. Jürgen Fritschi, in Neusalz Breslauer Straße 11—13, Zanower Weg 30, 1000 Berlin 27

1. 5. Annamarie Hagspihl geb. Standke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 5, Fürstenstr. 21 A, 1000 Berlin 37

1. 5. Helmut Franke, in Neusalz Freystädter Str. 85, Leuthenstr. 1, 4330 Mülheim

2. 5. Christel Best geb. Herbrich, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 15, Peter-Eich-Straße 69, 6670 St. Ingbert

5. 5. Günter Hänelt, in Neusalz Friedrichstr. 30, Weißenseestr. 36, 2000 Hamburg 73

5. 5. Lucie Hoppmann geb. Körner, in Neusalz Raudener Straße 26, Moselstraße 24, 6012 Kelsterbach

8. 5. Brigitte Georgiev geb. Krägefsky, in Neusalz-Kusser Damm 20, Berliner Platz 4, 8756 Kahl/Main

5. 6. Ursula Seyfarth geb. Scharf, in Neusalz Oderstraße 11, Tegederstraße 32, 4400 Münster

6. 6. Anni Gerhards geb. Golisch, in Neusalz Berliner Chaussee 39, Quirinusstr. 23, 5014 Kerpen-Mödrath

**64 Jahre**

7. 4. Martha Bargfleth geb. Lamm, in Neusalz Berliner Chaussee 61, Pestalozzistraße 16, DDR-5000 Erfurt

7. 4. Gertrud Schmidt geb. Lamm, in Neusalz Berliner Chaussee 61, Alperstedter Weg 13, DDR-5000 Erfurt

13. 4. Edith Paetzold, in Neusalz Freystädter Str. 126, Spielmannsklinge 5, 6920 Sinsheim

15. 4. Dr. Wolfgang Linke aus Trockenau, in Neusalz Breslauer Straße 69, An der Alp 16, 8998 Lindenberg

22. 4. Gerhard Tauchert, in Neusalz Hafenstr. 1, Carl-Klein-Str. 6, 5630 Remscheid 11

16. 5. Heinz Kriegel aus Kleppen bei Naumburg, Schulstraße 16, 5216 Niederkassel 3

29. 5. Marianne Deutsch geb. Grasse, in Neusalz Gruschwitzstr. 19, Ewaldstr. 35, 3400 Göttingen

9. 6. Sigrid Hundert, in Neusalz Am Wäldchen 2, Maurice-Sadorge-Str. 25, 7888 Rheinfelden

12. 6. Charlotte Geiger geb. Hofbauer, in Neusalz Freystädter Str. 53—55, Rehgrabenstraße 20, 8170 Bad Tölz

14. 6. Hans-Joachim Stephan, in Neusalz Berliner Straße 2/6 (Schuhgeschäft), Backbord 8—10, 2400 Lübeck-Travemünde 1, Tel. (0 45 02) 7 16 39

16. 6. Veronika John, in Neusalz Am Wäldchen 4—10, Im Glockenacker 39, CH-8053 Zürich

16. 6. Eva-Maria Decker geb. Sander, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7, Am Steinacker 4 a, 3014 Laatzen 14

**63 Jahre**

9. 4. Reinhard Pritsch, in Neusalz Schlachthofstraße 6—8, DDR-6601 Nitschareuth 50

27. 4. Ernst Heinz Conrad, in Neusalz Paulinenstr. 3, Sommerfeld 19, 8024 Furth

30. 4. Gisela Kopp geb. Krenkel, in Neusalz Goethestr. 5, Neubergweg 36, 7800 Freiburg

3. 5. Ruth Girstenbrey geb. Großmann, in Neusalz Margaretenstraße 2, Irisweg 4, 8037 Olching 2

7. 5. Herbert Vogt aus Trockenau, Hauptstraße 16, Liebknechtstraße 19 P.S.F. 16—121, DDR-9103 Limbach-Oberfrohna 2

11. 5. Gerda Jenke geb. Schröter, in Neusalz Markt 6 und Schefflerstraße 11, Ahornweg 1, 7031 Magstadt

21. 5. Renate Dallmann, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 6, Kölner Straße 46, 5532 Jünkerath/Eifel

25. 5. Werner Simon, in Neusalz Schefflerstraße 3, Raguhner Schleife 7, DDR-4440 Wolfen-Nord

28. 5. Eva Strobel geb. Baudach, in Neusalz Comeniusstraße 15, Lintforter Straße 113 B, 4130 Moers 3

29. 5. Annemarie Mixdorf geb. Krüger, in Neusalz Gerberstraße 9, Meierwiesen 9, 3000 Hannover 51

3. 6. Kurt Preibusch, in Neusalz Eichamtstraße 26, Am Weissen Stein 20, 3400 Göttingen

**62 Jahre**

16. 2. Ruth Wittig geb. Schulze, in Neusalz Oderstraße 10—12, Breslauer Straße 257, 3180 Wolfsburg

23. 4. Lonny Schröder geb. Pätzold, in Neusalz Raudener Straße 79, DDR-5231 Werningshausen Nr. 102 über Sömmerda

1. 5. Johanna Jagenow geb. Fiebig aus Kontopp, Lehrerin, Neue Mark 8, 4925 Kalletal 1, Tel. (0 57 55) 2 93

1. 5. Lieselotte Petersen geb. Pürschel aus Nittritz, ab 1935 Kusser, Hauptstr. 63, Ebner-Eschenbach-Straße 20, 2400 Lübeck

9. 6. Johannes Nicklas aus Trockenau, Hauptstr. 123, Im Mellsig 19, 6000 Frankfurt 50

20. 6. Heinz Gohle, in Neusalz Breslauer Straße 27, ab 1936 Eichendorffweg, Düringerstraße 2, DDR-8709 Herrnhut

25. 6. Werner Kosmicki, in Neusalz Friedrichstraße 40, Anton-Holtz-Straße 50, 4005 Meerbusch 1

28. 6. Sigrid Krüger geb. Eicke, in Neusalz Julius-Kopp-Straße 13, Starweg 4, 2300 Kiel 17

**61 Jahre**

20. 3. Manfred Schubert, in Neusalz Gruschwitzstr. 23, Postjungbote beim Postamt Neusalz, Schwarzwaldstr. 54, 7803 Gundelfingen

21. 4. Eva-Maria Lieberknecht geb. Hundert, in Neusalz Am Wäldchen 2, Amselsteig 5, 7888 Rheinfelden

4. 5. Wolfgang Radke, in Neusalz Gartenstraße 13/Ecke Freystädter Str. (Gasanstalt), Wiesenstr. 97, 4220 Dinslaken, Tel. (0 21 34) 7 02 41

16. 6. Otto Punke aus Zollbrücken Nr. 129 (am Kriegerdenkmal), Am Pulverhaus 10, DDR-1700 Jüterbog

**60 Jahre**

3. 5. Ingrid Gregor geb. Buley, in Neusalz Bahnhofstr. 4, Elmarstr. 39, 3490 Bad Driburg, Tel. (0 52 53) 38 28

5. 5. Edith Weirauch geb. Sonntag, in Neusalz Breslauer Str. 71, Nürnberger Str. 15, 8832 Weißenburg, Tel. (0 91 41) 16 15

23. 3. Paul Amenda, in Neusalz Schlageterstr. 18, Thüngersheimer Str. 79, 8707 Veitshöchheim

2. 6. Bernhard Rutsch, in Neusalz Karlstr. 16—18, Friedrich-Ebert-Str. 102, 4100 Duisburg 14, Tel. (0 21 35) 7 55 30

**55 Jahre**

1. 5. Werner Woitschach, in Neusalz Schlachthofstr. 5, Göttinger Chaussee 15, 3000 Hannover 91

3. 5. Heinz Szafinski, in Neusalz Hüttenweg 9, Kirchstr. 35 B, 4137 Rheurdt

7. 5. Otto Poppe, in Neusalz Karlstr. 9, Lindenstr. 27, 4980 Bünde-Ennigloh

16. 5. Ehrenfried Schütze, in Neusalz Berliner Str. 1, Rohrbacher Str. 5, 8621 Grub am Forst

**50 Jahre**

12. 6. Dietrich Pauly, in Neusalz Lutherstr. 18, Friedrich-Frank-Bogen 56, 2050 Hamburg 80

# Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Marianne Boas geb. Hilgner verw. Leidig, geb. 5. 1. 1925, in Neusalz Friedrichstr. 43, Kreuzstr. 43, DDR-4600 Wittenberg

Erna Duckstein geb. Mummert, geb. 21. 6. 1923, in Neusalz Wilhelmstr. 22, Wilhelm-Pieck-Ring 24, DDR-3504 Tangermünde/Elbe

Antonie Englisch geb. Rath, geb. 5. 11. 1902, in Neusalz Kirchstr. 13, Krieterstr. 7, 2102 Hamburg 93

Gerhard Gohle, geb. 17. 4. 1913, Rendsburger Str. 3, 2362 Wahlstedt, Tel. (0 45 54) 46 52

Irmgard Huth geb. Kärbel, geb. 21. 12. 1922, in Neusalz Birkenweg 12, Im Mellsig 33, 6000 Frankfurt 50, Tel. (0 69) 51 53 80

Elise Landsberger, geb. 18. 10. 1898, in Neusalz Raudener Str. 30 bzw. Friedrichstr. 29, Isfeldstr. 30, Rosenhof VIII, Wo A 1/03, 2000 Hamburg 55

Klaus Muche, geb. 17. 8. 1926, in Neusalz Schönaichweg 13, Hohe Straße 29, DDR-6906 Kahla/Thür.

Fritz Niemsch, geb. 14.4.1919, in Neusalz Freyst. Str. 39, Märkische Str. 179 A, 5600 Wuppertal 2

Charlotte Sommer geb. Höppner, geb. 13.1.1923, in Neusalz Comeniusstr. 13, Alter Markt 8, DDR-4020 Halle/Saale

Gerhard Sucker, geb. 16.5.1916, in Neusalz Julius-Kopp-Straße, Pillnitzer Str. 13, DDR-8312 Heidenau b. Dresden

Berta Weigt geb. Walter, geb. 14.9.1909, in Neusalz Mathildenstr. 16, Kleiner Plan 5, 3100 Celle, Tel. (51 41) 2 71 48

Ruth Wiest geb. Mummert, geb. 16.4.1919, in Neusalz Wilhelmstr. 22, später Markt 7, Verkäuferin in Fa. Curt Stobbe, Wilhelm-Pieck-Ring 10, DDR-3504 Tangermünde/Elbe

Günter Zeike, geb. 8.3.1921, Religionslehrer a. D., in Neusalz Berliner Str. 8, Römerstr. 159, 5300 Bonn 1

# Wir trauern um unsere Heimatfreunde

**Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl**

15.7.1966 Frieda Mummert geb. Schulz, geb. 28.2.1891, in Neusalz Wilhelmstr. 22, nach der Flucht Magdeburger Str. 45, DDR-3504 Tangermünde/Elbe, mitgeteilt von Magda Eichner, Ermlandweg 13 A, 2000 Hamburg 62, Tel. (0 40) 5 32 15 67

6.12.1969 Ewald Mummert, Schlosser, geb. 21.12.1888, in Neusalz Wilhelmstr. 22, nach der Flucht Magdeburger Str. 45, DDR-3504 Tangermünde/Elbe

31.3.1977 Herbert Wititzky, geb. 13.10.1909, in Neusalz Raudener Str. 38, mitgeteilt von seiner Ehefrau Helene geb. Fiedler, A.-Wypochowycz-Str. 4/132, DDR-3035 Magdeburg

28.8.1987 Dr. med. Werner Pietsch, geb. 7.9.1905 in Neusalz/Oder, gestorben in Lübeck, in den Kieler Nachrichten angezeigt von Dr. Hans-Jürgen Pietsch, Kleine Altefähre 8, 2300 Lübeck, übermittelt von Frau Ruth Hoevel, Frankfurter Str. 14a, 3550 Marburg

Marie Pöthke geb. Prietz, geb. 6.4.1905, in Neusalz Freystädter Str. 64 und Gertrud Prietz, geb. 10.7.1911, sind laut Mitteilung einer oder eines Ungenannten vor knapp zwei Jahren in Ilsede verstorben

18.5.1989 Herta Sorgau aus Trockenau, Hauptstr. 81 (Bäckerei), geb. 16.2.1919, von 1939 bis 1945 beim Standesamt Neusalz tätig, gestorben in Görlitz, mitgeteilt von Hans Rodewald, Kampstr. 31, 3320 Salzgitter 1

8.8.1989 Fritz Bullmann, geb. 9.5.1914, in Neusalz Karlstr. 11, ab 1933 Freystädter Str. 64 (Schauder), tätig bei Thomauske, Krausewerk und ab 1938 Finanzamt Freystadt, gestorben in DDR-4600 Wittenberg, mitgeteilt von seiner Ehefrau Anna geb. Tulke, Ernst-Thälmann-Str. 44 A, DDR-4600 Wittenberg-Lutherstadt

30.9.1989 Robert Sander, geb. 27.3.1896, in Neusalz Raudener Str. 34, gestorben in DDR-7400 Altenburg, mitgeteilt von seiner Tochter Ingeborg Merten, Kleiststr. 5, DDR-7400 Altenburg

9.11.1989 Georg Prietzel, geb. 14.8.1919, in Kusser Auenstr. 3, mitgeteilt von seiner Ehefrau Ursula Prietzel, Fohrenbühlstr. 63, 7032 Sindelfingen, und den Kindern

20.11.1989 Fritz Sieber, geb. 19.1.1911 in Brunzelwaldau, Kraftfahrer in der Möbelschreinerei Schubert, in Neusalz Freystädter Str. 98, mitgeteilt von seiner Ehefrau Martha geb. Klitscher, Joseph-Haydn-Str. 6, 7080 Aalen

24.11.1989 Gerhard Hänsel, geb. 25.5.1918, in Neusalz, Gerhart-Hauptmann-Str. 1 und Berliner Str. 36, Mitglied im DSC, Kriegsmarine U-Boot-Prien, mitgeteilt von seiner Ehefrau Margot, Bergstr. 35, 7630 Lahr

30.11.1989 Herbert Zimmerling, geb. 5.10.1913, in Neusalz Luisenstr. 20, ab 1940 Trockenau, Neue Gasse 1, mitgeteilt von seiner

Ehefrau Lisbeth geb. Katzur, Sudetenstr. 13, 6704 Mutterstadt, über seinen Bruder Walter Z., Wittenberger Weg 4, 3550 Marburg

15. 12. 1989 Alfred Wojciechowski, geb. 20. 1. 1921 in Schweiniz Krs. Grünberg, aufgewachsen in Deutsch-Wartenberg, nach dem Krieg in Neusalz, vielen Neusalz-Reisenden als hilfreicher Dolmetscher und „Taxifahrer“ gut bekannt, mitgeteilt von seiner Frau Wiktoria Wojciechowska, ul. Pstrowskiego 5b, 67—100 Nowa Sol.

28. 12. 1989 Josef Zerback aus Nittritz Nr. 126, geb. 28. 10. 1913, mitgeteilt von seiner Ehefrau Helene geb. Hubrich und Kindern, Steinkaut 16, 6550 Kreuznach

1989 Erna Feist geb. Fichte, geb. 11. 3. 1911 in Heidau, in Neusalz Am Markt 3, gestorben in 6050 Offenbach, mitgeteilt von Frau Anna Kirchner, Neckarstr. 6, 6050 Offenbach

6. 1. 1990 Ella Kaiser geb. Walter, geb. 6. 5. 1908, in Neusalz Eichamtstr. 9, mitgeteilt von ihrem Sohn Wolfgang Kaiser, Pöppinghausstr. 18, 4660 Gelsenkirchen-Buer

18. 1. 1990 Alfons Faustmann, geb. 8. 11. 1920, in Neusalz Karlstr. 5, mitgeteilt von seiner Ehefrau Elfriede geb. Teuscher und seinem Bruder Hans F., Wildungstr. 25, DDR-6530 Hermsdorf/Th.

22. 1. 1990 Beate Buley geb. Germer, geb. 28. 4. 1917, in Neusalz Bahnhofstr. 4, Witwe des Dipl. Handelslehrers Karl Buley, mitgeteilt von Ingrid Gregor geb. Buley und Familie, Elmastr. 39, 3490 Bad Driburg, Tel. (0 52 53) 38 28

8. 2. 1990 Leo Wendler, geb. 4. 11. 1919, in Neusalz Paul-Keller-Str. 7, mitgeteilt von seiner Ehefrau Magdalene geb. Becher und den Familien der Söhne Ernst-Wilhelm und Ulrich Wendler, Brucher Str. 16, 5223 Nümbrecht

Für Frau Keil, nähere Angaben liegen nicht vor, wohnhaft DDR-7960 Luckau, Lange Str. 64, kam die Post mit Vermerk „unzustellbar“ zurück (Frau Kirchner)

19. 2. 1990 Joachim Meißner, geb. 1. 3. 1907, in Neusalz Goethestr. 3, mitgeteilt von seiner Ehefrau Rosemarie geb. Kremser, Landgestütstr. 28, 3100 Celle

Wie teuer ist deine Güte, Gott,
daß Menschenkinder unter
dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben.

Ps. 36,8

Gott rief nach einem erfüllten Leben und zuletzt schwerer Krankheit den

Pfarrer i. R.

**Joachim Meißner**

*1. 3. 1907 † 19. 2. 1990

in seinen Frieden.
In Dankbarbeit und Liebe

**Rosemarie Meißner** geb. Kremser
**Peter u. Barbara Schwarz** geb. Meißner
**m. Christoph, Stephan u. Cornelia**
**Renate Eichler** geb. Meißner
**mit Christiane und Friederike**
**Andreas u. Gabriele Herbst** geb. Meißner
**mit Nele und Sören**
**Klaus u. Helga Wachler** geb. Geuder
**mit Albrecht, Lisa und Benno**

Landgestütstraße 28, 3100 Celle

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn;
er wird's wohl machen.

Psalm 37,5

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Vati und Opa, unserem Schwager, meinem lieben Neffen, Onkel und Vetter

**Leo Wendler**

*4. 11. 1919 † 8. 2. 1990

den unser Vater im Himmel heute
von seiner schweren Krankheit
erlöst hat.

In stiller Trauer:

**Magdalena Wendler** geb. Becher
**Ernst-Wilhelm und Karin Wendler**
**Ulrich und Marita Wendler mit Tanja**
**Hedel Schlottmann** als Tante

Brucher Straße 16, 5223 Nümbrecht,
Malzhagen und Waldbröl